



2022

FORTBILDUNG, BERATUNG UND PROJEKTE FÜR SACHSEN

»Ich vermisse die Umarmungen.«

www.agjf-sachsen.de





unser Feuer ...



wärmt auf

bringt Licht ins Dunkel

lässt nichts anbrennen

bringt manchmal den Topf zum Überkochen

kocht harte Themen weich

bearbeitet brennende Themen

braucht viele Helfer*innen

verhindert Ausbrennen

hat Platz für Neuankömmlinge

strahlt nach innen und nach außen

lässt Funken überspringen

lässt Menschen zusammen rücken



... brennt weiter

agjt

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

Ein Wort vorab

Liebe Leser*innen,

wer die AGJF Sachsen kennt, weiß, wir werden nicht so leicht müde, Themen, die uns bewegen, weiter zu vertiefen. So darf es nicht verwundern, wenn wir unsere gewählte **Metapher einer Ballonfahrt¹ für die Bildungsarbeit** auch für das anstehende Fortbildungsprogramm aufgreifen. In unseren Handlungsleitsätzen der Fortbildung sind die Facetten dieser Metapher seit Jahren verankert. Dies tun wir vor dem Hintergrund, dass jede Bildungsveranstaltung das Potenzial hat, die innewohnenden Qualitäten – *Erfahrungen an einem exponierten Ort, in entschleunigter Atmosphäre und abseits des gewohnten Umfelds in und mit der Gruppe zu teilen* – erlebbar zu machen. So können nachhaltige Lernerfahrungen, die in die eigene Praxis transferiert werden, nachwirken.

Im Jahr 2022 wollen wir den Aspekt der **Interpretationsgemeinschaft** besonders hervorheben und als Querschnittsthema im Bildungsprogramm in Wort, Inhalt und Bild besonders verankern und würdigen.

Mensch sein heißt, ein soziales Wesen zu sein, sich mit anderen Menschen zu verbinden, auseinanderzusetzen und in den Diskurs zu gehen. Im Fortbildungskontext sind das Lernen in Gruppen, der (fachliche) Austausch mit Anderen und das Teilen von Erfahrungen von hohem Wert. Das Einlassen auf das Gegenüber kann zudem Horizonte öffnen, Verständnis und Verständigung erzeugen und schafft im besten Falle Akzeptanz und Verstehen. Gerade unter dem Einfluss der notwendigen pandemiebedingten Maßnahmen, wie Isolation im Lockdown, Abstandhalten und nur wenigen Menschen begegnen, war das Zurückgeworfen-Sein auf sich selbst für Fachkräfte ebenso wie für Adressat*innen der Jugendhilfe sehr herausfordernd. Die gewohnten und sonst so selbstverständlichen (Interpretations-) Gemeinschaften waren so rar. Gerade für junge Menschen sind die Peers das A und O, ohne die nichts so ist, wie es soll. Jugend- und Kinderjahre sind einfach nicht wiederholbar!

Wie junge Menschen die letzten Monate erlebt haben, stand wenig im Fokus der Öffentlichkeit oder war negativ konnotiert. In verschiedenen Studien² wurde ihre Situation jedoch nachgefragt. In den von uns gewählten Zitaten in diesem Heft kommen sie daraus selbst zu Wort. Auch für Fachkräfte zeichnen sich neue Anforderungen ab, die in Gemeinschaft bewältigt werden sollten. Die SGB-VIII-Reform hat Neuregelungen mit dem beschlossenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) mit sich gebracht. Es beinhaltet klare Aufträge an alle Leistungsbereiche des SGB VIII; u. a. einen gestärkten Inklusionsanspruch in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. Mit dem novellierten Jugendhilferecht ist nun die fachliche Auseinandersetzung gefordert und von Jugendhilfeakteur*innen in öffentlichen und freien Trägern partnerschaftlich in gelingende Praxis zu übersetzen.

Auch große Ereignisse, insbesondere »Europas größter Jugendhilfepfahl«, werfen ihre Schatten voraus: Der 18. Deutsche Jugendhilfetag kommt 2025 nach Sachsen. Ohne eine große Interpretationsgemeinschaft aus der Fachschaft ist solch ein Kongress, der dann wieder sehr analog ausgestaltet werden soll, nicht zu denken. Ebenso werden in Sachsen zahlreiche Veranstaltungen auch für das kommende Jahr geplant. Wir sind hoffnungsfroh, mit der Fachtagung »Into the Wild« erneut zahlreiche Fachkräfte von nah und fern unbeschwert zusammen bringen zu können. Wir freuen uns, wenn die Vielzahl unserer analogen und ausgewählten digitalen Bildungsformate im Jahr 2022 wieder Menschen zusammenführt, berührt und verbindet.

In diesem Sinne ein gehaltvolles und gesundes Bildungsjahr wünscht im Namen von Mitarbeiter*innen und Vorstand **Anke Miebach-Stiens** → Geschäftsführerin

»Wir handeln nicht nur aus einer Haltung heraus,
wir können auch aus unserem Handeln heraus
Haltung entwickeln.«
Susanne Hölzl/Birgit Lattschar

- ¹ vgl. vorangegangene Fortbildungsprogramme: *Ballonfahrt als Metapher für Bildungserlebnisse* (2018) mit den Dimensionen *exzentrischer Ort* (2019) und *Gruppe als Interpretationsgemeinschaft* (2020), angelehnt an Engel-Kemmler, Jens-G., 2001: »Als wär's ein Stück, von mir« – Reflexionen zur Nachhaltigkeit von Fortbildung
- ² vgl. Rusack, T. et al. (Hrsg.): *Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen*. Universitätsverlag Hildesheim. Hildesheim, 2020 und Heyer, L. et al. (Hrsg.): *Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendlalltag 2020*. Universitätsverlag Hildesheim. Hildesheim, 2020

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen.....	7
Vorwort Team Fortbildung	8
Mehrtägige Seminare und Tagesseminare	11
Werkstatt: Fachkräfte- und Nachwuchssicherung	25. Januar 202211
Aufhaltungsperspektiven nach Ablehnung des Asylantrags.....	9. Februar 2022.....11
Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen.....	9. Februar 2022.....12
Auseinandersetzung mit autoritären Erziehungsmethoden.....	22. Februar 202212
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit.....	24. Februar 202213
Umgang mit Ehrkonzepten in der Praxis	16. März 202213
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit.....	24. März 202213
Methoden und Ansätze zur Förderung von Resilienz.....	30. März bis 1. April 202214
Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt	31. März 202214
Wahrnehmen und Kommunizieren in Konflikten	5. bis 6. April 2022.....15
Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe	5. bis 7. April 202215
Erste Hilfe in In- und Outdoorsituationen	11. bis 13. April 202217
Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit.....	21. April 202213
Jugendarbeit im Flächenland stärken und sichern.....	26. bis 27. April 202217
Erlebnispädagogik im Jugendalter	26. bis 28. April 202218
Escape-Rooms selbst entwickeln und pädagogisch nutzen.....	26. bis 28. April 202218
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit.....	27. bis 29. April 202219
Sexuelle Bildung mit Kindern und Jugendlichen	3. bis 5. Mai 202219
Wanderung zu Alltags- und Bildungserfahrungen junger Menschen.....	4. bis 5. Mai 202220
Elterngespräche professionell ausgestalten	9. bis 11. Mai 2022.....20
Visualisieren, Dokumentieren und Präsentieren	12. Mai 2022.....21
Leitfaden zur Projektentwicklung für die Praxis.....	16. bis 18. Mai 202221
Wirkungen von Influencer*innen auf Jugendliche.....	17. Mai 2022.....22
Natur und Gruppe im Spiel erleben	18. bis 20. Mai 202222
Körper, Psyche, Umwelt – sensible Themen spielerisch aufgreifen	1. bis 2. Juni 2022.....24
Sprachfähig in eskalierenden Konflikten.....	7. bis 9. Juni 2022.....24
Warming Ups und kleine Interaktionen, Methoden für die Gruppenarbeit	8. Juni 2022.....25
Digitale Angebote kreativ umsetzen	9. Juni 2022.....25
Rassismuskritisch im Kontext Flucht und Migration.....	21. bis 22. Juni 202226
Männlichkeiten und Geschlecht im Fußballfankontext	21. und 22. Juni 202226
Beratungsansätze für offene Settings	21. bis 23. Juni 2022.....27
Onlinetools für die digitale Jugendarbeit	29. Juni 202227
Regeln in der Jugendhilfe.....	4. bis 5. Juli 202228
Grundlagen Soziale Gruppenarbeit	6. bis 8. September 202228
Training von Kompetenzen für die Führungsrolle.....	27. bis 29. September 2022.....29

Anforderungen an die Arbeit mit heterogenen Gruppen 5. Oktober 2022 29

Deutschap als Teil von Jugendkultur 10. Oktober 2022 30

Informationsveranstaltung – ZQ Konflikt- und Deeskalationstraining..... 11. Oktober 2022 30

Handeln bei sexuellen Grenzverletzungen unter Minderjährigen..... 9. bis 10. November 2022 32

Die Balance halten in helfenden Berufen 23. bis 25. November 2022..... 32

Schwierige Mitarbeiter*innengespräche führen..... 7. bis 8. Dezember 2022 33

Zusätzliche Angebote aus den Projekten 33

Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren..... individuelle Termine..... 33

Fachtagungen 34

Kinderrechte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten und ihren Familien 9. Mai 2022 35

Theorie-Praxis-Camp der Jugendarbeit 8. bis 9. Juni 2022..... 35

Into the Wild – Kreativität und Innovation in der Prozessbegleitung 31. Oktober bis 4. November 2022... 36

Modulreihen 38

Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen → 2 Module..... November 2021 bis Januar 2022 ... 38

Erklärcafé Eins: Finanz- und Vertragsrecht → 5 Module..... Januar bis Mai 2022 38

Erklärcafé Zwei: Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung → 5 Module.. August bis Oktober 2022 39

Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft → 3 Module Juni bis November 2022..... 39

Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln → 9 Werkstätten März bis Dezember 2022..... 40

Sexualpädagogisches Konzept (weiter)entwickeln → 6 Werkstätten März bis November 41

Zusatzqualifikation..... 42

Sexualpädagogik..... Oktober 2022 bis Juni 2024..... 43

Konfliktmoderation und Deeskalationstraining 2023 bis 2025 44

Fachkräfteaustausche..... 46

Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch..... 29. Mai bis 7. Juni 2022 46

Angebote des Teams Fortbildung 48

Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation 48

Moderation zur Diskussion an den Standards für OKJA in Sachsen 49

Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen 49

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken 50

Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung..... 50

Empfehlungen in Kooperation 51

Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur .. 2022 bis 2024 51

Geschäftsbereiche und Projekte der AGJF Sachsen	52
CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen	52
MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken	53
MUT – Demokratische Lebenswelten	54
connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten	55
Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen	56
Uferlotsen – Stärkung von Internationaler Jugendarbeit vor Ort	57
pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in der Jugendarbeit	58
JugendAPP – Jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten	59
Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit	60
Referent*innenverzeichnis.....	62
AGJF Sachsen e.V.	64
Vorstand der AGJF Sachsen	65
Fachbeirat der AGJF Sachsen.....	65
Mitglied werden bei der AGJF Sachsen.....	66
Mitgliederversammlung 2022 der AGJF Sachsen 28. September 2022.....	66
Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen.....	67
Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation	67
Erlebnispädagogischer Materialpool	68
Impressum	70
Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen/Seminare anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben!	70
Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen	71

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen

Geschäftsführung → Anke Miebach-Stiens

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 14

Finanzen und Verwaltung → Ina Lorenz

E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 16

Fortbildung, Fachberatung, Projekte

→ André Dobrig

E-Mail: dobrieg@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

→ Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

→ Anja Müntzenberg

E-Mail: anja.muentzenberg@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

→ Viola Birkmann (Assistenz)

E-Mail: birkmann@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 25

→ Marie Reuther (BA Studierende)

E-Mail: reuther@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 28

CORAX – Fachmagazin für Kinder- und

Jugendarbeit & Öffentlichkeitsarbeit

→ Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung)

E-Mail: redaktion@corax-magazin.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 13

→ Miriam Schalling

Email: schalling@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 13

→ Manuela Poß

Email: poss@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 11

Projekt – Mut – Interventionen.

Vielfalt. Lokal. Stärken → Romy Nowak

E-Mail: nowak@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 23

→ Kai Dietrich

E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 24

→ Markus Weidmüller

E-Mail: weidmueller@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 34

Projekt – MUT – Demokratische Lebenswelten

→ Madeleine Just

E-Mail: madeleine.just@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

→ Fabian Ritter

E-Mail: ritter@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 19

Projekt – connect → Claudia Fränkel

E-Mail: fraenkel@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 27

→ Claudia Stoye

E-Mail: stoye@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

Projekt – pro:dis → Lea Zingel

E-Mail: E-Mail: zingel@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 36

Projekt – JugendAPP → Jasmin Schürmann

E-Mail: schuermann@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 22

→ Fritz Hartmann (FSJ Politik)

E-Mail: fsj@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 28

Projekt – Uferlos → Yvette Hauptlorenz

E-Mail: hauptlorenz@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 17

→ Stephan Winter

E-Mail: winter@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 33

Projekt – Uferlotsen → Tobias Geng

(Grimma, Landkreis Leipziger Land)
E-Mail: geng@agjf-sachsen.de
Telefon: (0157) 58 17 23 95

→ Isabelle Meyer

(Breitenbrunn, Erzgebirgskreis)
E-Mail: meyer@agjf-sachsen.de
Telefon: (0157) 58 17 23 16

Projekt – Fachkräfte- und Nachwuchssicherung

→ Alexandra Nitsch

E-Mail: nitsch@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 31

Erlebnispädagogischer Materialpool

→ Ivonne Mönch

E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 15

Auf zu neuen Begegnungen

Der Blick in den Spiegel ist möglicherweise eine hohe Kunst und zugleich die einfachste Form der Selbstreflexion. Allerdings unterliegt die Deutungshoheit dessen, was erblickt wird, lediglich dem subjektiven Auge »des einsamen Betrachters«¹. Vielseitiger und vielleicht sogar förderlicher ist hingegen das Feedback einer Gemeinschaft. Das Aufeinandertreffen mit Anderen befördert die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gruppe und relevanten gesellschaftlichen Themen. Für den Menschen als soziales Wesen sind derartige Begegnungen für seine psychische Gesundheit essentiell notwendig. Die vergangenen Monate haben deutlich gezeigt, welches hohe Gut die Begegnung in Gruppen verkörpert und wie stark sie das Menschsein

definiert. Die Euphorie des digitalen Kontaktes wich relativ schnell einer digitalen Müdigkeit. Jede noch so kleine Chance wurde kreativ genutzt, um andere treffen zu können: gemeinsames Joggen in der Nacht oder Musizieren von einem Balkon zum anderen. Selbst Parkhäuser wurden zum Trainingsgelände für Sportgruppen umfunktioniert. Die Beispiele zeigen, dass es dringlicher denn je Räume braucht, die ein achtsames, präsenten Zusammentreffen gestatten. Neben den alltäglichen Chancen eröffnen Fortbildungen Möglichkeitsräume, um in einer kleinen Gemeinschaft von und miteinander zu lernen, sowie in einen lustvollen, farbenfrohen Austausch zu treten. Also auf zu neuen Begegnungen.

1 Stadelmaier, P.: *Das Sublime und das Aas: Salvador Dalís Entwürfe einer Geschichte (vom Tod) des Kinos*. In: Friedlein, R. (Hrsg.): *Zeitschrift für Katalanistik*. Vol. 21. *Romanische Seminare der Universitäten Freiburg und Tübingen*. Freiburg/Tübingen, 2009

André Dobrig → Leiter Team Fortbildung/Beratung/Projekte



»Ich bin froh, wenn es endlich vorbei ist ...

und man sich wieder sicher sein kann, wie man sich verhalten soll.«

Bildungsreferent*innen des Teams Fortbildung

Ingo Gelfert

Diplom Sozialpädagoge (FH), Gestalttherapeut
DVG, Supervisor/Coach DVG, Insoweit erfahrene
Fachkraft (§8a SGB VIII)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen und Teams
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Team- und Organisationsprozessen sowie von Beteiligungsprozessen durch Zukunftswerkstatt, World Café und Open Space

Anja Müntzenberg

Medienpädagogin M.A., Sexualpädagogin (ISP),
Eltern-Medien-Trainerin

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Begleitung in der Umsetzung der Inhalte des Bundeskinderschutzgesetzes mit den Schwerpunkten: Beteiligung, Beschwerde und Prävention
- Sexualitätsbezogene Themen
- Medienpädagogische Themen

André Dobrig

Diplom Sozialpädagoge (BA), Sozialtherapeut Sucht (PiM)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Moderation von Veranstaltungen und Gruppen
- Beratung und Fortbildung zu Gesundheits-, Sucht- und Konsumthemen
- Beratung und Fortbildung zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum



Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

*Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent*innen kooperativ zusammen. Wir fördern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.*

*Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer*innen.*

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

*Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.*

*Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient*innen, den Kolleg*innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.*



»Jeder Tag ist gleich, keine Änderung in Sicht. Nach der Schule immer alleine.«

Ihnen nach, sie folgen uns *Werkstatt: Fachkräfte- und Nachwuchssicherung*

Die Bedeutung des Personals für eine gute Qualität der zielgruppen- und bedarfsgerechten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ist unbestritten hoch. Für die Akquise weiterer Ressourcen oder die Begleitung von engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitenden braucht es qualifizierte Fachkräfte. Die Vielfalt des Arbeitsfeldes erfordert eine ausreichende Personalausstattung. Bei Ausschreibungen und Nachbesetzungen freier Stellen zeigt sich jedoch in der Praxis auf örtlicher und überörtlicher Ebene bei freien, aber auch öffentlichen Trägern eine angespannte Situation. Absolvent*innen der Fach- und Hochschulen der Sozialen Arbeit haben nicht selbstverständlich Jugend- und Jugendverbandsarbeit als künftige Orte ihres Berufseinstiegs im Blick. Und manche Fachkräfte, die bereits

im Arbeitsfeld tätig sind, beschreiben Weiterbildungsbedarfe zum Erlangen von grundständigen Kompetenzen und Handlungsansätzen. Zur Untersuchung dieses Phänomens wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt die »Absolvent:innenbefragung der Ausbildungsgänge für sozial-/heilpädagogische Fach- und Hochschulqualifikationen in Sachsen« in Auftrag gegeben. Die verdichteten Ergebnisse dieser Studie stellt ein Teil des Forschungsteams im Rahmen der Fachwerkstatt vor. Im Anschluss an den Impuls wird es Gelegenheit geben, die Bedeutung für die Praxis gemeinsam zu reflektieren, erste Bedarfe aus Sicht der Teilnehmenden zu erfassen sowie möglich Handlungsoptionen daraus abzuleiten.

Referent*innen → Prof.*in Dr.*in Silke Geithner & Dr. Thomas Drößler, Dresden

Methoden → Impuls und Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Gekommen, um zu bleiben *Aufhaltungsperspektiven nach Ablehnung des Asylantrags*

Ein gesicherter Aufenthalt in Deutschland ist für junge Menschen mit Fluchtgeschichte in vielerlei Hinsicht die Basis für eine positive Lebens- und Zukunftsentwicklung. Viele sind jedoch mit einer Ablehnung ihres Asylantrags konfrontiert. In der Begleitung und Beratung von Geflüchteten stellt sich daher nicht selten die Frage, wie der Weg weiter beschritten werden kann. Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts. Es beleuchtet, welche Bleibe- und Aufenthaltsperspektiven nach einem negativen Ausgang des Asylverfahrens beste-

hen, insbesondere die Möglichkeit eines Aufenthaltsrechts bei sogenannter guter Integration nach §25a und §25b des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG). Darüber hinaus werden die unterschiedlichen Duldungstatbestände in den Blick genommen und Handlungsoptionen zur Verfestigung des Aufenthalts aufgezeigt. Außerdem rücken in diesem Zusammenhang auch die Rolle von Mitwirkungspflichten und mögliche Vorgehensweisen bei ungeklärter Identität in den Fokus des Seminars. Einzelfälle können durch die Teilnehmenden gern eingebracht werden.

Referentinnen → Vanessa Kayser & Claudia Stoye **Methoden** → Input, Fallarbeit, Perspektivwechsel

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Online via Zoom

Termin 25. Januar 2022

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in Alexandra Nitsch

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem
Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt



**& KINDER
JUGEND
RING**
SACHSEN
Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Sachsen

Ort Online via Zoom

Termin 9. Februar 2022

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.



Navigationshilfe Kinderschutz Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 9. Februar 2022

Kosten Mitglieder: 30,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg



Siehe dazu die Modulreihe
»Schutzkonzepte« Seite 40

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist eine grundlegende Aufgabenstellung geworden. Den Träger der Jugendhilfe kommen dabei im Rahmen ihres fachlichen Auftrages sowie der qualitativen Anforderungen pädagogischer Professionalität besondere Verantwortung zu.

Zum einen geht es um eine effektive Prävention von Gewalt und Missbrauch im institutionellen Kontext, zum anderen bedarf es konkreter Strategien, um in belastenden Situationen reagieren zu können und dabei handlungssicher zu sein. Es ist demnach notwendig, passende Maßnahmen und Handlungsleitfäden zu entwickeln und umzusetzen. Dies verlangt

unter anderem ein entsprechendes Schutzkonzept und einen damit einhergehenden Reflexionsprozess im jeweiligen Team. Die Informationsveranstaltung bietet einen Überblick zum Erarbeitungsprozess, zum Aufbau sowie zu den einzelnen Bausteinen eines institutionellen Schutzkonzeptes und dessen Bedeutung. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die unterstützend wirken können, Transferstrategien für Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Die Veranstaltung dient ebenfalls als Einstieg und Vorbereitung auf die Werkstattreihe, in der die Bausteine des Schutzkonzeptes, entsprechend der eigenen Institution, kollegial erarbeitet werden können.

Referentin → Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Höchste Zeit zum Ausbrechen Auseinandersetzung mit autoritären Erziehungsmethoden

Ort Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Termin 22. Februar 2022

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung und Eintritt)

Ansprechpartner*in Madeleine Just

Zweifelsfrei ist Erziehung ein häufig diskutiertes Thema. Vor nicht allzu langer Zeit, war der vorherrschende Erziehungsstil autoritär. Ein extremes Beispiel stellt der einzige »Geschlossene Jugendwerkhof Torgau« in der DDR dar. Dort wurden Jugendliche mithilfe physischer und psychischer Gewalt, der Ausübung von Macht, Erniedrigung, Einschüchterung bishin zum »Brechen« ihres Willens, zu angepassten und widerstandslosen Mitgliedern der Gesellschaft erzogen. Jedoch gehören autoritäre Erziehungsmethoden keinesfalls der Vergangenheit an. Sie finden heute immer wieder, wenn auch in subtilerer Form, Einzug in die sozialpädagogische Praxis. Von Erwachsenen erschaffene Verbotschilder oder beispielsweise unverhandelbare Haus-

ordnungen in Jugendeinrichtungen zielen in bester Absicht auf den Erhalt von Ordnung und Sicherheit ab. Je nach Beziehungsqualität kann sich im Erleben der Jugendlichen jedoch ein Gefühl von Kontrolle und Bevormundung einstellen. Nach einem kurzen Einführungsvortrag und einer Führung durch die Ausstellung wird der Frage nachgegangen, wie Einflüsse autoritärer Erziehungsmethoden heute auf die sozialpädagogische Praxis wirken. Es wird eine Sensibilisierung der Fachkräfte gegenüber Themen wie Bevormundung, Regeln, Verbote und Mitbestimmung angestrebt. In Gruppendiskussionen können die Fachkräfte mithilfe ihres professionellen Blickes, ihre pädagogische Grundhaltung vergleichend diskutieren und reflektieren.

Referentinnen → Kira Gedik & Madeleine Just **Methoden** → Einführungsvortrag, Rundgang, Input, Reflexionsrunden

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Theorie.ON *Impulse zum professionellen Handeln in der Jugendarbeit*

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist in jeder Profession eine nicht leicht zu bewältigende Herausforderung. Die Frage, wie ein guter Transfer beziehungsweise ein Zusammenspiel gelingen kann, stellt sich seit jeher auch in besonderer Weise für die Jugendarbeit und andere Felder der Sozialen Arbeit. Häufig scheint die reale Praxis letztlich doch sehr weit weg von theoretischen Anforderungen und den Idealen sozialpädagogischer Professionalität. Gleichzeitig werden Lösungen von der Theorie für die Praxis erwartet, im besten Falle Methoden und Techniken, die Adressat*innen doch noch auf die gewünschte Bahn zu bringen oder in ein professionelles Bündnis zu verwi-

ckeln. Dem stehen ebenso Bestrebungen zur Bildung und Begleitung in der Jugendarbeit und hier angrenzender Arbeitsfelder in nichts nach. Immer wieder stellt sich die Frage, wie die Praxisaufträge gelingend mit den Interessen und Bedürfnissen der Adressat*innen verbunden werden können.

Um einen Blick aus der Praxis zu werfen und gemeinsam auf Grundanliegen und zentrale Paradigmen der Profession zu schauen, widmet sich die Vortragsreihe im Besonderen theoretischen Zugängen, um die eigenen Konzeptionsgrundlagen und Rollenkonzepte aufzufrischen, mit dem Ziel im gemeinsamen Austausch Theorie ganz praktisch werden zu lassen.

Referent*innen → Prof. Ulrich Deinet, Yagmur Mengilli & Michael Trödel **Methoden** → Input, Diskussion, Austausch
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Welch' Ehre eigentlich *Umgang mit Ehrkonzepten in der Praxis*

»Ehre« scheint insbesondere für einige migrantische Jugendliche eine wichtige Rolle zu spielen. Das Benutzen des Begriffs im alltäglichen Sprachgebrauch oder Handlungen, welche offenbar der Bewahrung der (männlichen) »Ehre« dienen sollen, werfen Fragen danach auf, wie sich sozialpädagogische Fachkräfte dazu verhalten sollen und damit in Verbindung stehende Themen in der Praxis aufgreifen können. Eine Herausforderung ist, dass Wissen und Annahmen über das Konzept der »Ehre« und ehrkulturelle Strukturen oftmals vage sind. Zudem sind sie häufig von medialen Bildern geprägt, die vor allem im Kontext von sogenannten Ehrenmorden vermittelt werden. Das Seminar beleuchtet den Begriff der »Ehre« sowie ge-

schlechterbezogene Gewalt und Unterdrückung, die in diesem Namen begangen werden. Ausgangspunkt bilden die Betrachtung patriarchaler Strukturen und die damit verbundenen Unterdrückungsformen gegenüber verschiedenen Menschengruppen. Gefragt wird danach, wie diese auf die Lebensrealitäten junger Menschen wirken und welche Anknüpfungspunkte sich daraus für die sozialpädagogische Praxis ergeben. Ziel ist es, auf dieser Basis Umgangsstrategien für eine menschenrechtsorientierte, diskriminierungskritische Kinder- und Jugendhilfe zu erarbeiten, gemäß dem Leitbild: Wir sind nicht alle gleich, aber wir haben die gleichen Rechte.

Referent*innen → Fouad El Moutaouakkil, Baraa Alkurdi & Cornelia Blum **Methoden** → Input, interaktive Gruppenarbeit, Selbst- und Praxisreflexion, Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Online via Zoom

Termine

24. Februar 2022

24. März 2022

21. April 2022

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

In Kooperation mit der BAG OKJE e.V.
 (Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.)



Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden.

Ort Pi-Haus, Freiberg

Termin 16. März 2022

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Fränkel

Bei Bedarf kann Sprachmittlung
 bereitgestellt werden.



Vom Bambus lernen *Methoden und Ansätze zur Förderung von Resilienz*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termine 30. März bis 1. April 2022

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 195,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Junge Menschen, die auf ihrem Weg zu erwachsenen Persönlichkeiten Orientierung und Unterstützung suchen, streben oft unerreichbare Ideale an: Beliebte, fit, schön und reich soll der Mensch sein. Die realen Herausforderungen für Kinder und Jugendliche halten jedoch einige Stolpersteine bereit. Nicht selten geraten sie dabei ins Straucheln. Heranwachsende erfahren Gewalt, erleben die Trennung der Eltern, konsumieren Suchtmittel oder verspüren eine innere Leere. Um diesen Risiken entgegenzuwirken und zur positiven Bewältigung der Lebensphase beizutragen, braucht es mehr als die medial vermittelten Werte. Besonders prägend sind persönliche Begegnungen mit Peers, Erzieher*innen, Jugendarbeiter*innen, Trainer*innen und anderen. Dieser Umstand bietet

Fachkräften die Chance, die Vorstellungen der jungen Menschen von ihrem Lebensideal und die sie belastenden Ereignisse aufzugreifen, gemeinsam zu reflektieren sowie eine Perspektive zu geben. Ein Ansatz ist das Resilienzkonzept. Im Seminar werden Impulse für die tägliche Arbeit gesetzt, ohne dass der Ansatz von Fachkräften und jungen Menschen als zusätzliche Belastung erlebt wird. Der Fokus liegt dabei auf unterschiedlichen interaktiven Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen, die auf den Ansätzen von Salutogenese und Prävention beruhen und insbesondere die Resilienzförderung zum Ziel haben. Außerdem wird es Gelegenheit geben, Ressourcen sowie Kompetenzen zu identifizieren und Erfahrungen aus der eigenen Praxis einzubringen.

Referent*innen → Katharina Tietze & André Dobrig **Methoden** → Impuls, Gruppenarbeit, interaktive Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Digitale Jugendliebe *Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt*

Ort Online via Zoom

Termin 31. März 2022

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderzusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Junge Menschen sind an Sexualität interessiert und sie nutzen tagtäglich ganz selbstverständlich digitale Medien. Dabei gibt es vielfältige informative und spannende Inhalte zu erkunden. Einige Themenbereiche sollten dabei durch Fachkräfte begleitet werden, wie zum Beispiel Sexting. Sexting ist ein sogenanntes Kofferwort, welches sich aus den Wörtern Texting und Sex zusammensetzt. Es beschreibt das Versenden und Empfangen selbst produzierter, freizügiger Aufnahmen via Smartphone. Wie Studien zeigen, ist der Begriff Sexting eher in der Fachwelt verbreitet. Jugendliche verstehen darunter jedoch das Verschieken von zum Beispiel »sexy Aufnahmen«, Selfies, Po-

singbilder oder Nudes. Die Botschaft an Jugendliche, nie freizügige Bilder oder Videos zu versenden, hilft wenig. Eine fachliche Haltung ist, einvernehmliches Sexting wie einvernehmlichen Sex zu akzeptieren. Dann kann es auch gelingen, Informationen des Safer Sexting den Jugendlichen bereitzustellen. Dafür braucht es wissende Fachkräfte und pädagogisch relevante Umgangsweisen, welche Anlass geben mit Jugendlichen über sexuelle Rechte, Selbstbewusstsein und Konsens zu sprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, neben den Informationen, die eigene Haltung zu reflektieren und Strategien für eine Implementierung in der Praxis anzuregen.

Referentinnen → Antje Schulz & Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Gewusel und Gewimmel *Wahrnehmen und Kommunizieren in Konflikten*

Junge Menschen in ihren Bedürfnissen und Findungsprozessen zu begleiten und dabei in ihrer Entwicklung zu fördern, ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe für Fachkräfte der Jugendarbeit. Neben vielen spannenden, interessanten und lustigen Momenten kommt in der aktuellen Praxis die Anforderung mit Ablehnungshaltungen und undemokratischen Aussagen und Verhaltensweisen umgehen zu müssen hinzu. Der Anspruch – qua professionellem Auftrag – demokratische Haltungen zu fördern und entsprechende Impulse bei jungen Menschen zu setzen, ist jedoch eine Herausforderung. Die Hoffnung mit einem spontanen klugen Spruch oder einer kreativen Intervention die Jugendlichen zu erreichen und von der Problematik ihrer Hal-

tungen »überzeugen« zu können verfehlt oftmals die erhoffte langfristige Wirkung. Um einen gewünschten Veränderungsprozess auszulösen, können jedoch gezielt Impulse gesetzt werden. Einerseits ist hierfür das Setting, also die »sozialpädagogische Arena« nutzbar. Dort werden Gelegenheiten geschaffen, um konfliktträchtige Themen niedrigschwellig besprechbar machen zu können. Zum anderen können darin Gespräche durch geeignete Techniken aktiv gestaltet werden, um Auseinandersetzung anzuregen und entsprechende Prozesse zu unterstützen. Auf beides wird im Seminar der Blick gerichtet. Es werden Strategien vorgestellt, diskutiert und praxisnah trainiert, um die eigene Handlungssicherheit zu festigen.

Referent*innen → Antje Schneider & Markus Weidmüller **Methoden** → Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzender Arbeitsfelder

Wenn's knallt *Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe*

Anpöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die jedem begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann.

Das Seminar richtet den fachlichen Blick auf das Wirken der Fachkräfte und auf die Verantwortung von Teams und Organisationen. Hier bietet das Training eine Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisode zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Referenten → Achim Lenderink & Ingo Gelfert
Methoden → Vortrag, Übungen, Reflexionen, Videounterstütztes Training
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Ort Kulturdenkmal Appenhorf, Klipphausen
Termin 5. bis 6. April 2022
Kosten Mitglieder: 60,00 €
 Nichtmitglieder: 70,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Markus Weidmüller

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff
Termin 5. bis 7. April 2022
Kosten Mitglieder: 190,00 €
 Nichtmitglieder: 210,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



»Von jetzt auf gleich nicht mehr raus zu dürfen und seine Freunde nicht mehr sehen können ist eine Zumutung!
Man vereinsamt regelrecht, obwohl die Familie da ist.«

Puls Atem Wunde *Erste Hilfe in In- und Outdoorsituationen*

Ausflüge mit jungen Menschen oder ausgelassene Nachmittage in der Einrichtung können beispielsweise nach einem tollkühnen Sprung nach dem Ball mit einem verstauchten oder gar gebrochenen Knöchel enden. Um in diesen und anderen Notfällen in der Lage zu sein, den Überblick zu behalten und die notwendigen Entscheidungen zu treffen, gehört die regelmäßige Wiederholung eines Erste-Hilfe-Kurses zu den Standards für Sicherheit in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Kurs vermittelt klare Handlungsabläufe für die Erstversorgung Erkrankter oder Verletzter in der Einrichtung aber auch abseits der Zivilisation. Dabei geht es um das spezielle Vorgehen in Gefahrensituationen im Spannungsfeld von Betreuung der Gruppe, von

Verletzten und den Einflüssen von Wetter, Spezifik des Umfelds und Lage des Standorts. Weiterhin stellen medizinische Versorgungs- und Rettungsmöglichkeiten besondere Anforderungen. Im praktischen Teil werden realitätsnahe Fallübungen im geschlossenen Raum als auch in der Natur helfen, die Teilnehmer*innen mit verschiedenen Notfallsituationen zu konfrontieren. Dabei geht es nicht nur um eine medizinische Erstversorgung, sondern auch um die Koordinierung eines Gesamteinsatzes, die Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe und die Fähigkeit, unter Druck richtige Entscheidungen zu fällen. Mit einer Nachbesprechung der »Einsätze« und der Diskussion eines Praxistransfers wird das Seminar abgerundet.

Referenten → Christian Gatniewski & André Dobrig **Methoden** → Handlungsorientierte Methoden, Training in Gefahrensituationen, Kleingruppenarbeit, Reflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Platz da *Jugendarbeit im Flächenland stärken und sichern*

Einrichtungen der Jugendarbeit stehen kontinuierlich vor der Herausforderung, ihre Förderung zu rechtfertigen und somit ihre Existenzgrundlage zu sichern. Nicht selten wird ihnen auf der kommunalen Agenda eine zu niedrige Relevanz beigemessen, welche im Weiteren unter Vorwürfen von angeblich fehlender Neutralität in Frage gestellt wird. Im schlimmsten Fall sind Einrichtungen vom Ausbleiben der Förderung bedroht. Gleichzeitig schwindet der öffentliche Raum für Jugendliche. Gruppen von Jugendlichen werden von der überproportional stark vertretenen älteren Bevölkerung der Region mitunter als störend oder gar als Bedrohung empfunden und von dort vertrieben. Hier docken ver-

meintliche »Alternativen« in Form von Freizeit- oder Jugendcamps an, die von rechten Gruppierungen ausgehen und eine antidemokratische Agenda verfolgen.

Das Seminar verschafft einen Überblick über die Sach- und Problemlagen der Jugendarbeit im ländlichen Raum Sachsens. Mithilfe der Identifikation von Kompetenzen und Ressourcen werden Handlungsmöglichkeiten für Fachkräfte und Träger sowie Strategien zu Einflussmöglichkeiten bei Verwaltung und Politik erarbeitet. In einem zweiten Schritt wird die Bedeutung der Jugendräume und deren Chancen für die Demokratiebildung näher betrachtet.

Referent*innen → Andreas Borchert & Madeleine Just **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Diskussionen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Klipphausen
Termin 11. bis 13. April 2022
Kosten Mitglieder: 185,00 €
 Nichtmitglieder: 195,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in André Dobrig

Das Seminar wird von der zuständigen
 Berufsgenossenschaft als Erst-Helfer-
 Schulung anerkannt.



Die Teilnehmenden erhalten ein
 entsprechendes Zertifikat.

Ort Riedelhof Eubabrunn, Markneukirchen
Termin 26. bis 27. April 2022
Kosten Mitglieder: 100,00 €
 Nichtmitglieder: 120,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Madeleine Just

Die Veranstaltung findet in Kooperation
 mit der Sächsischen Landjugend e. V. statt.



Jenseits der Komfortzone *Erlebnispädagogik im Jugendalter*

Ort Naturraum Sächsische Schweiz

Termin 26. bis 28. April 2022

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 130,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Kinder und Jugendliche streben danach ihre Umwelt zu meistern. Wenn das Bedürfnis nach Kompetenz befriedigt wird, ist die Motivation, auch weiterhin etwas erreichen zu wollen, erhöht. Bekommen junge Menschen jedoch keine Gelegenheit, ihr Können zu zeigen, drücken sie ihre Frustration in schwierigen Verhaltensauffälligkeiten und Selbstzweifeln aus. Der Antrieb sich bewähren zu wollen, setzt jedoch ein oft nicht ausreichend erlebtes Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit voraus. Die Erlebnispädagogik passt wie der Schlüssel zum Schloss, weil sie wirkliche und angemessene Herausforderungen anbieten kann, in denen Jugendliche zeigen können, was sie drauf haben. Professionelles erlebnispädagogisches Handeln sorgt

für Achtsamkeit und Sicherheit in der Gruppe. Die Qualitäten des ressourcenorientierten Entwicklungsmodells »Zugehörigkeit/Bewährung/Selbständigkeit/Großzügigkeit« nutzen wir als zentrale Werte für die (sozial-)pädagogische Begleitung. Diagnostisch lassen sich leicht Rückschlüsse ziehen, bei welcher jugendlichen Entwicklungsaufgabe Nachholbedarf besteht. Ein vertieftes Verständnis erlebnispädagogischen Handelns orientiert sich an (Lebens)-Themen und Bedürfnissen der Teilnehmer*innen. Mit dieser Arbeitsweise werden im Seminar das Verständnis von prozessbegleitender Leitung und das Entwickeln eines erlebnispädagogischen Programms zur Reflexion und Diskussion gestellt.

Referent*innen → Hendrik Hadlich & Andrea Scholz **Methoden** → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Natur, Selbsterfahrung, Circle of Courage **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, die die Natur als Lernfeld nutzen mit Grundkenntnissen zum Thema

D3s Räts31s 13tzt3r Sch1uss *Escape-Rooms selbst entwickeln und pädagogisch nutzen*

Ort Schloss Schleinitz, Nossen

Termin 26. bis 28. April 2022

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 195,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Es gibt kein Entrinnen vor ihnen. Rätselräume, sogenannte Escape-Rooms oder Exit-Games, begeistern seit geraumer Zeit Menschen aller Altersklassen. Die beliebte Freizeitbeschäftigung fesselt mit spannenden Geschichten, besonderer Atmosphäre und vielfältigen Herausforderungen. Die verschiedenen Szenarien basieren auf einem ähnlichen Grundprinzip: Eine Gruppe von Spieler*innen muss innerhalb einer bestimmten Zeit den Weg aus einem verschlossenen Raum herausfinden. Dabei helfen ihnen Hinweise, die es zu entschlüsseln gilt. Für die Lösung der gestellten Rätsel sind wiederum verschiedene Kompetenzen wie Kreativität, Geschicklichkeit, Teamfähigkeit oder Logik notwendig.

Vor diesem Hintergrund eignen sich die Escape-Rooms perfekt für die Arbeit mit jungen Menschen. Neben Spiel, Spaß und Spannung lässt sich so eine gemeinschaftsförderliche Gruppenerfahrung generieren. Des Weiteren eröffnen die Rahmenhandlung und die Rätsel die Option, wichtige Themen aus Sicht der Fachkräfte sowie der jungen Menschen zu transportieren und erlebbar zu gestalten. Im Seminar wird die Methode aus sozialpädagogischer Perspektive erläutert und an praktischen Beispielen für die Teilnehmenden erlebbar. An Hand von selbstgewählten, arbeitsfeldbezogenen Themen sollen abschließend eigene Escape-Rooms oder Exit-Games entwickelt und erprobt werden. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Referenten → Daniel Steinbach & André Dobrig **Methoden** → Impulse, Gruppenarbeit, Escape-Room **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Alles hat Grenzen *Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit*

In der Sozialen Arbeit ist es besonders wichtig für gelingende Beziehungsgestaltung das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung im Kontakt zu finden. Diese Perspektive verlangt viel achtsame Aufmerksamkeit und Handlungsklarheit durch die Fachkräfte. Wer mit unterstützungsbedürftigen Klient*innen arbeitet, nimmt automatisch bestimmte Rollen ein und wird zur Helfer*in, Retter*in oder Begleiter*in. Dabei kommt es nicht selten im Verhalten bei Klient*innen und Helfer*innen zu Grenzüberschreitungen. In diesem Seminar geht es um eine achtsame Wahrnehmung des Spannungsfeldes, angemessene Nähe zuzulassen und gleichzeitig professionelle Distanz zu wahren. Die Wahrnehmung von Grenzen und die Gestaltung von

Arbeitsbeziehungen innerhalb des eigenen Teams sollen eine besondere Beachtung finden. Auch einen notwendigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen wird mitunter als Herausforderung empfunden. Diesem für die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz wichtigen Thema wird ebenfalls Raum eröffnet, um zu lernen, wie man sich Auszeiten einrichten und erlauben kann, um auszuruhen, zu entspannen und aufzutanken. Im Seminar werden die Teilnehmenden am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und dieses Erleben mit Theoriemodellen verbinden. Sowohl die Übungserfahrungen als auch die theoretischen Impulse werden als Praxistransfer zur Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes reflektiert.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in psychosozialen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Mit Respekt und Klarheit *Sexuelle Bildung mit Kindern und Jugendlichen*

Der Übergang vom Kind zum Erwachsenen ist geprägt durch Pubertät und Adoleszenz – Umbauphasen, welche Körper und Geist umfassen. Eine Entwicklung, die alle Menschen erleben und doch ist sie für jedes Individuum einzigartig und kann von Unsicherheiten geprägt sein. Junge Menschen, egal welcher Herkunft und Sprache, in diesem Lebensabschnitt zu sexualitätsbezogenen Themen zu begleiten ist eine besondere Herausforderung. In den Medien werden verschiedene Debatten zur sexuellen Bildung – in Teilen sehr kontrovers – geführt. Dabei werden die Fragen der Jugendlichen nicht immer zielführend aufgegriffen, um zu adäquaten Antworten und damit zur Aufklärung beizutragen. In diesem Seminar wird den Teilnehmenden angeboten, zunächst einen Koffer mit passendem Handwerkszeug

zu packen. Zusammengestellt werden sexualitäts- und körperbezogene Sachinformationen, die Reflexion der eigenen Sozialisations- und Bildungsprozesse sowie das Bewusstwerden von gesellschaftlichen und individuellen Wert- und Moralvorstellungen im Hinblick auf Sexualität und deren Einfluss auf das sexualpädagogische Arbeiten. In diesem Zusammenhang werden auch die Grenzen sexueller Bildung – persönliche und rechtliche – im Fokus stehen. Der Kofferinhalt wird vervollständigt mit aktuellen vertrauensfördernden sexualpädagogischen Methoden und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen. Diese können erprobt werden und sollen Lust machen in das Thema einzusteigen, tiefer einzutauchen und dran zu bleiben.

Referentinnen → Antje Schulz & Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 27. bis 29. April 2022

Kosten Mitglieder: 170,00 €

Nichtmitglieder: 190,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Ort Christliches Lebenszentrum, Schilbach

Termin 3. bis 5. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

KISSeS to go *Wanderung zu Alltags- und Bildungserfahrungen junger Menschen*

Ort Universitas im Bauernhaus Goßberg

Termin 4. bis 5. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 55,00 €

Nichtmitglieder: 65,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

Junge Menschen gestalten ihren Alltag unter individuellen Bedingungen und bewältigen viele Herausforderungen, welche aus der Gesellschaft und ihrem sozialen Umfeld an sie herangetragen werden. Dabei machen sie unterschiedliche Erfahrungen von Integration, Beteiligung und der Sinnhaftigkeit ihres Handelns. Teilweise verorten sie sich dezidiert politisch und werden aktiv. Häufig aber unterbleibt eine entsprechende Positionierung. Angebote und Fachkräfte der Jugendarbeit können besondere Räume schaffen, in

denen bisherige Erfahrungen ergänzt und spezifische Bildungsmomente ermöglicht werden, die zu einer gelingenden Gestaltung des Alltags beitragen können. Jugendarbeit als demokratischer Bildungsraum bietet die Möglichkeit, auch von offensichtlich autoritären und antidemokratischen Kontexten geprägten jungen Menschen, neue Perspektiven zu eröffnen. Themen und Prinzipien für entsprechend bewegende Prozesse werden auf Grundlage des »KISSeS«-Konzeptes im Rahmen dieses Wanderseminars erarbeitet.

Referent*innen → Romy Nowak & Kai Dietrich **Methoden** → Wandern, Input, kollegialer Austausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe

Jenseits von Lob oder Anschiss *Elterngespräche professionell ausgestalten*

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf

Termin 9. bis 11. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 195,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

In Gesprächen mit Sorgeberechtigten werden vielfältige Informationen über den komplexen pädagogischen und organisatorischen Alltag in Einrichtungen der Jugendhilfe ausgetauscht. Daneben gibt es Elterngespräche, die uns als sozialpädagogische Fachkräfte vor besondere Herausforderungen stellen, zum Beispiel wenn Konflikte oder Probleme angesprochen werden müssen.

Hier braucht es spezielle Aufmerksamkeit der Fachkräfte, um Anliegen und Ziele deutlich werden zu lassen und mit Klarheit zu formulieren. Gleichzeitig

braucht es wertschätzendes Zuhören, um Aufschluss über die Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse unseres Gegenübers zu erlangen.

Herausfordernd wird es, wenn Eltern ihren Frust und Unmut an der Fachkraft auslassen wollen oder wenn pädagogische Bedenken bezüglich des Umgangs oder der Betreuung des Kindes anzusprechen sind. Die Gewaltfreie Kommunikation wird als ein Handwerkszeug vorgestellt, um Elterngespräche erfolgreich zu führen und an Beispielen aus dem eigenen Berufsalltag zu erproben.

Referent*innen → Sören Bendler, Jessica Sorowka & Ingo Gelfert **Methoden** → Vorträge, Übungen, Trainings

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Striche spazieren führen *Visualisieren, Dokumentieren und Präsentieren*

Nach der Überschrift meldet sich sofort das innere Mantra: Aber ich kann doch eh nicht zeichnen. Moment. Die gute Nachricht ist: Jeder Mensch kann kreativ und überzeugend Informationen auf Papier festhalten. Dazu braucht es keine künstlerischen Fähigkeiten, keinen vollgepackten Moderationskoffer und vor allem nicht viel Zeit. Besonders in Situationen, in denen die Informationsdichte oder der Grad der Komplexität recht hoch sind, ist der Einsatz von visuellen Elementen von großem Wert für die Wahrnehmung und das allgemeine Verständnis. Somit kann kreative Visualisierung als ganzheitlicher und dynamischer Ansatz in der Bildung gesehen werden, der genutzt werden kann, um den Herausforderungen der »Informationsüberflu-

tung« und der Komplexität einer globalisierten und sich schnell verändernden Welt zu begegnen. Visualisierungen können die Aufmerksamkeit wecken und die Motivation und das Engagement der Lernenden erhöhen. Die Kombination von gesprochenen und/oder geschriebenen Worten mit visuellen Elementen spricht mehr Sinne an und hat Auswirkungen darauf, wie Menschen Informationen wahrnehmen und wie sie Fakten in ihrem Gedächtnis behalten. Im Seminar werden besondere Techniken vermittelt, um Informationen auf Papier sinnvoll und leserlich zu strukturieren, komplexe Begriffe und Informationen mit Bildern darzustellen, lebendig und abwechslungsreich zu gestalten sowie mit einfachen Grafikelementen Emotionen zu wecken.

Ort ein kreativ-schöpferischer Raum in Chemnitz

Termin 12. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 30,00 €

Nichtmitglieder: 40,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz

Referentinnen → Veruschka Bohn & Yvette Hauptlorenz **Methoden** → Schreib- & Zeichenübungen, Präsentationen, Live-Zeichnen, persönliches Feedback **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, am Arbeitsfeld Interessierte

Idee macht Wirklichkeit *Leitfaden zur Projektentwicklung für die Praxis*

Die Arbeit mit jungen Menschen und die Auseinandersetzung mit ihren Bedürfnissen bringen immer wieder neue Bedarfe hervor. Gleichzeitig verändert sich vielleicht die Ausrichtung des Trägers oder Mitarbeitende mit neuen Interessen bereichern das Team oder ein überraschendes Großereignis eröffnet den jungen Menschen und den Fachkräften die Chance sich daran beteiligen zu können. Häufig reichen die regulären Angebote und Ressourcen der Einrichtung nicht aus, um die angestrebten oder gar notwendigen Innovationen umzusetzen. Ein wirksamer Weg kann die Initiierung eines Projektes sein. Von der Idee bis zur Realisierung der nachhaltigen Aktion oder des Angebotes gilt es jedoch einige Schritte zu beachten. Das Projekt soll struk-

turiert, geplant und entwickelt werden. Außerdem sind die Erwartungen aller Beteiligten bestmöglich zu integrieren und das Projektteam zu motivieren. Die Referentin, ihres Zeichens Kulturmanagerin, nutzt seit mehr als dreißig Jahren eine Projektmethode, die nicht nur eine gelingende Projektarbeit ermöglicht, sondern auch scheinbar utopische Vorhaben Realität werden lässt. Im praktisch orientierten Seminar werden ein gemeinsames Verständnis für die Prinzipien eines Projektes erarbeitet, Instrumente zur Steuerung eines Projektes vorgestellt und soziale Strukturen sowie Prozesse innerhalb eines Projektteams reflektiert. Die erworbenen Erkenntnisse befähigen schließlich zur gelingenden Umsetzung eigener Vorhaben.

Ort SEFANO Seminarfabrik, Nossen

Termin 16. bis 18. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 195,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Referent*innen → Judith Frisch-Wurth & André Dobrig **Methoden** → Impuls, handlungsorientierte Übungen, Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, angrenzender Arbeitsfelder sowie der Soziokultur

Scheinbar Wirkungen von Influencer*innen auf Jugendliche

Ort Online via Zoom

Termin 17. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der
Förderzusage finanziell unterstützt von der
Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und
neue Medien (SLM)



Aus medien- und sexualpädagogischer Sicht gibt es eine Vielzahl von Apps, deren Inhalte die kritische Aufmerksamkeit von Fachkräften bedürfen. Einflussreiche Vorbilder, sogenannte Influencer*innen, prägen die aktuell aufwachsende Generation. Die Stars von YouTube, TikTok und Instagram berichten scheinbar authentisch, sympathisch und selbstbestimmt aus ihrem Leben oder geben ihre Meinung zu unterschiedlichsten Themen preis. Auf der Suche nach Vorbildern und Antworten auf ihre Fragen treffen Jugendliche in den sozialen Medien oft auf ein stereotypes Bild von Frau*-Sein, das sich

zu einem fragwürdigen Vorbild entwickelt und ihnen Druck macht. In der Veranstaltung werden Impulse gegeben, wie Fachkräfte mit Mädchen* diese Sichtweise auf Frau* in den sozialen Netzwerken reflektieren können. Dazu wird der Blick auch auf solche Influencer*innen gerichtet, die sich kritisch dazu positionieren. Denn neben den an Reichweite starken Kanälen gibt es eine Vielzahl an Botschaften von Mädchen* und jungen Frauen* im Internet zu entdecken, die für vielfältige und empowernde Themen stehen.

Referentinnen → Felicia Grieser & Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Wir sind nicht allein Natur und Gruppe im Spiel erleben

Wachstum und Lernen erfordern von den Lernenden, sich auf Neues, Unvertrautes und Unvorhersagbares einzulassen. Von den Lehrenden fordern sie einen Verzicht auf allzu viel Lenkung und Einmischung, der mit einem Vertrauen auf die Selbstorganisationskräfte der Lernenden verbunden sein muss. Aus beiden Perspektiven heraus kann es kaum ein »Lehrmeister« mit der Natur aufnehmen. Je tiefer in sie eingetaucht wird, desto mehr versetzt sie in ein Staunen über die Vielfalt und Komplexität der ihr zugrunde liegenden Selbstorganisationsprozesse. Erlebnis- und erfahrungsorientierte Pädagogik (be)nutzt Natur daher oft als Medium, um Lernprozesse »anders als gewohnt« zu ermöglichen. Bei einer einseitigen Fokussierung auf die Themen der beteiligten Menschen gehen

gruppendynamische Outdooraktivitäten allerdings auch mit der Gefahr einher, an der Natur vorbei oder sogar auf ihre Kosten zu arbeiten. In diesem Seminar wird daher ein Weg aufgezeigt, erlebnispädagogische Abenteuerspiele mit waldpädagogischen Naturerfahrungsspielen zu verbinden und so gruppendynamische Lernprozesse mit einer Weckung von Faszination und Neugier auf das Leben der uns umgebenden Tiere und Pflanzen zu verbinden. Aufbauend auf das Erleben einer Spielsequenz werden im Seminar Überlegungen zur Auswahl, Variation, Präsentation und Reflexion der Spiele vorgestellt. In mehreren Teams haben die Teilnehmer*innen dann die Gelegenheit selbst kleinere Sequenzen zusammenzustellen und in der Gruppe anzuleiten.

Referent*innen → Dr. Rüdiger Gilsdorf & Andrea Scholz

Methoden → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Natur

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, die die Natur und Gruppe als Lernfeld nutzen

Ort Riedelhof Eubabrunn, Markneukirchen

Termin 18. bis 20. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 170,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



»Ich habe mich noch nie so ohnmächtig gefühlt.«

Unfassbar Körper, Psyche, Umwelt – sensible Themen spielerisch aufgreifen

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Klipphausen

Termin 1. bis 2. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 130,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Auf die Frage nach dem Wohlbefinden des Gegenübers wird meist ein knappes »gut« entgegnet. Zurück bleibt die Erkenntnis, dass die Frage eigentlich viel mehr Raum für eine tiefere Antwort bietet. Aber vielleicht lässt sich diese so scheinbar einfache Frage tatsächlich nur schwer beantworten. Gespräche über Gefühle, die eigenen Bedürfnisse und das innere Befinden sind herausfordernd. Nicht nur, aber gerade junge Menschen brauchen in ihrer sensiblen, verletzlichen Lebensphase einen vertrauensvollen Raum und ein interessiertes, einfühlsames Gegenüber. Um diesen Zustand zu erreichen, ist ein behutsames, überforderungsfreies Herantasten hilfreich.

Über den Einsatz von Bildern, erlebnisorientierten Methoden und Spielen können sich junge Menschen mit Themen, die ihren eigenen Körper, ihre Psyche oder ihr Umfeld betreffen, auseinandersetzen, ohne Angst haben zu müssen, dabei verletzt zu werden. Das Seminar gibt Gelegenheit zum Kennenlernen und Ausprobieren von geeigneten Methoden, die sich mit wenig zusätzlichem Aufwand im täglichen Geschehen der Angebote und Einrichtungen einsetzen lassen. Die spielerisch angelegten Interventionen werden gemeinsam reflektiert und auf das jeweilige Arbeitsgebiet der Teilnehmenden mit Blick auf ihre Anwendbarkeit übertragen.

Referent*innen → Robinson Dörfel & André Dobrig **Methoden** → Impuls, Gruppenarbeit, handlungsorientierte Übungen, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Vom Schrecken wecken lassen Sprachfähig in eskalierenden Konflikten

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf

Termin 7. bis 9. Juni 2022.

Kosten Mitglieder: 180,00 €

Nichtmitglieder: 190,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Im beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit hat die Kommunikation in Teams, mit Klient*innen, auf Ämtern und vor Publikum einen zentralen Stellenwert. Diese verbalen und nonverbalen Interaktionen haben berufsbedingt oft viel Wirkung. Sie sind Grundlage der pädagogischen Interventionen, der Art und Weise der Zielerreichung im Team, der Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung zu den Klient*innen. Allzu oft gibt es dabei Missverständnisse, Ärger, sich ausbreitende Konflikte bis zu unklarer Ablehnung von bestimmten Personen. Eine mehr oder weniger »vergiftete« Arbeitsatmosphäre nimmt viel Energie und Lust. Besonders in eskalierenden Situationen wird das Re-

den von der eigenen Überforderung gelähmt und mitunter fast unmöglich. Deshalb ist es sehr sinnvoll die Grundlagen der Gesprächsführung, auf die professionelle Beziehungsgestalter*innen nicht verzichten können, zu beherrschen und immer wieder zu trainieren. Es ist wichtig, zu lernen, Gefühle wahrzunehmen und anzusprechen. Dadurch können in einem frühen Stadium des Konfliktverlaufs Lösungsschritte eingeleitet werden. Besonders für eskalierende und übergriffige Situationen braucht es eine stabile Kommunikationskompetenz, auf die die Fachkräfte in der Situation sicher und schnell zugreifen können.

Referenten → Achim Lenderink & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Input, Kleingruppenarbeit **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Das Eis brechen *Warming Ups und kleine Interaktionen – Methoden für die Gruppenarbeit*

In Gruppen kommen zu bestimmten Themen ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Für ein gutes Zusammenwirken beachten Leitungspersonen in der sensiblen Anfangsphase die Bedürfnisse der Einzelpersonen, um in der Zusammenführung eine produktive Arbeitsfähigkeit herzustellen. Hinter sogenannten Warming Ups und kleinen Interaktionen verbirgt sich ein hohes Potential für eine gelingende Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppenmitglieder. Auf eine lustvolle und erlebnisorientierte Weise können so zentrale Themen, wie: sich aufeinander einlassen, Bekanntes loslassen, über seinen eigenen

Schatten springen, Anwärmen, Vorbereiten, gemeinsames Lachen, Gruppenstimmung wahrnehmen können, erfahren und eingeschätzt werden. In diesem praxisorientierten Bildungsformat können Fachkräfte die Methoden selbst erleben, ausprobieren und verschiedene Einsatzmöglichkeiten diskutieren. Die besondere Wirksamkeit zeigt sich dann, wenn diese Methoden prozessorientiert passend zum Thema in der Gruppe eingesetzt werden. Die Teilnehmer*innen können ihr eigenes Repertoire erweitern und reflektieren, um Aufwärmübungen professionell in die Arbeit mit Gruppen zu integrieren.

Referent*innen → Nicole Handrack & André Dobrig **Methoden** → Interaktionsübungen, Reflexionsmethoden

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Sorry bin grad rausgeflogen *Digitale Angebote kreativ umsetzen*

Wer kennt es nicht: entweder ist nichts zu hören oder das Mikrofon ist angeschaltet oder Wortfetzen anderer Menschen ertönen im eigenen Kopfhörer. Damit sich Menschen bei digitalen Angeboten beteiligen können, ist neben der funktionierenden Hardware und einer stabilen Leitung vor allem Medienkompetenz ein bedeutendes Gut geworden. Um in der Jugendarbeit Kontakt zu halten, zu Spielen oder Projekte umzusetzen, hat sich besonders in den vergangenen fast zwei Jahren die Notwendigkeit von digitalen Angeboten gezeigt. Das fachlich Bewährte muss nun zeitweise in einem ungewohnten digitalen Raum stattfinden. Dabei stoßen analoge bekannte Formate an digitale Grenzen. Denn wie soll gemeinsam ein Bild entstehen,

wenn sich das Flipchart oder die Plakatwand nicht einsetzen lassen und wie bleiben Teilnehmende aufmerksam, wenn die Augen nach drei Stunden Bildschirmarbeit anfangen zu brennen und langsam zufallen. Die Umsetzung des Gewohnten benötigt neue kreative Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in eine Dramaturgie einer digitalen Veranstaltung mit beteiligungsorientierten, aktivierenden, kreativen Methoden zum Ankommen, zum Bearbeiten von Inhalten und Möglichkeiten des Ausstieges zu geben. Vorgestellt und erlebt werden dabei Tools, welche sowohl digital als auch analog umgesetzt und benutzt werden können.

Referentin → Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, Onlinemethoden, Übungen, Gruppenarbeit

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Basecamp Walden e.V., Chemnitz

Termin 8. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Ort Online via Zoom

Termin 9. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Verlernen erwünscht *Rassismuskritisch im Kontext Flucht und Migration*

Ort Haus Grillensee, Nauenhof

Termin 21. bis 22. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Claudia Fränkel &
Claudia Stoye



Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.

Die Lebensrealitäten junger Menschen mit Flucht-/Migrationserfahrung beziehungsweise junger People of Color (PoC) sind von unterschiedlichen Rassismuserfahrungen geprägt. Anfeindungen im öffentlichen Raum oder in der Schule, rassistische Polizeikontrollen und Benachteiligungen bei der Ausbildungsplatz- oder Wohnungssuche sind nur einige der offensichtlichsten Beispiele. Rassismus findet jedoch auch sehr subtil statt, so dass dieser teilweise unerkant bleibt und auch ungewollt und unbemerkt Eingang in die pädagogische Praxis findet.

Das Seminar eröffnet den Raum dafür, den eigenen Umgang mit jungen Menschen mit Migrationsgeschichten sowie die institutionelle Praxis, Prozesse

und Strukturen zu reflektieren. Es vermittelt Fachwissen über Rassismus und bietet eine Einführung in den Ansatz der rassismuskritischen Migrationspädagogik. Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, ihrem Wissen über geflüchtete und migrantisierte Menschen auf die Spur zu gehen und die Perspektive zu wechseln. Dabei werden auch Gefühle einbezogen und thematisiert. Das Erkennen von Rassismus und rassistischen Zuschreibungsmustern wird so eingeübt und ein Aufbrechen eindeutiger Unterscheidungen und Zugehörigkeiten ermöglicht. Auf dieser Basis sollen das Handeln gegen Rassismus gestärkt und Perspektiven für eine pädagogische Praxis eröffnet werden, welche den Weg für Empowerment ebnet.

Referent*innen → Fidan Yiligin & Tobias Linnemann **Methoden** → Input, Übungen, Selbstreflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Dritte Halbzeit *Männlichkeiten und Geschlecht im Fußballfankontext*

Fußball verbindet – zumindest in der Theorie. In der Praxis sind die Fußballfankurven vor allem männlich dominiert. Die Organisation in Fanclubs, Ultragruppen oder Hooliganstrukturen und die Einteilung von einem »Wir« gegen »Die« begünstigen spezifische Formen von Männlichkeiten, welche sich unter anderem im Zeigen von Stärke, dem Ausüben von Gewalt, dem Herabwerten von Weiblichkeit und dem Ausschluss von Personengruppen auszeichnen. Welche Rollenverteilungen und Hierarchien es in Fangruppen gibt,

wie Sexualität und Emotionen dort verhandelt und Grenzüberschreitungen geahndet werden, kann nur im Hinblick auf geschlechterspezifische Anforderungen analysiert werden.

Das Seminar beleuchtet Männlichkeiten im Fußballkontext, gibt Einblicke in die Fanprojektarbeit und vermittelt, wie eine gendersensible Arbeit mit jungen Menschen gelingen kann. Die Veranstaltung bietet viel Raum zur Diskussion und Reflexion von Erfahrungen der Teilnehmenden.

Referent*innen → Falk Werner & Paula Scholz **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Reflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fanprojekte

Ort Fanprojekt Zwickau

Termin 21. und 22. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Fabian Ritter



Die Veranstaltung findet in Kooperation
mit dem Fanprojekt Zwickau e. V. statt.

**Fanprojekt
Zwickau e.V.**



Nur für kurze Zeit *Beratungsansätze für offene Settings*

In der Kinder- und Jugendarbeit findet Beratung häufig in sogenannten offenen Settings, nebenbei und in Übergangssituationen statt. In vielen Bereichen der Sozialen Arbeit ist dies eine alltägliche Form der Interaktion, insbesondere dort, wo die Gestaltung alltagsnaher Kontexte eine Rolle spielt. Fast alle Jugendeinrichtungen halten Beratungsangebote und Hilfen bei persönlichen Problemen, Schwierigkeiten, Hilfewünschen sowie bei Fragen zum Bildungsweg, zur Berufs- und Zukunftsorientierung für ihre Nutzer*innen bereit. Dies passiert im Kontext der Grundhaltungen von Kinder- und Jugendarbeit wie Freiwilligkeit, Offen-

heit, Partizipation und Geschlechtergerechtigkeit. In diesem Seminar werden zum einen die Unterschiede zwischen institutioneller Beratung und den Settings in der Kinder- und Jugendarbeit herausgearbeitet. Zum anderen sollen die Grundlagen geeigneter Beratungsmethoden angepasst und ausprobiert werden. Dabei werden systemische Ansätze, Grundlagen und Wirkprinzipien der Kurzzeitberatung überprüft und gefestigt. An eigenen Beispielen erleben die Teilnehmenden wie Beratung in offenen Settings Beziehung fördert und Lösungen ermöglicht.

Referenten → Carsten Kuniß & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, praktische Arbeitsgruppe, Kompetenztraining

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

digital app-legen *Onlinetools für die digitale Jugendarbeit*

An einem gewöhnlichen Tag sind Jugendliche laut Selbsteinschätzung durchschnittlich 3,7 Stunden im Internet. Für alle Jugendlichen ist es Normalität, viel Zeit online zu verbringen. Die sozialen Kontakte finden inzwischen ganz selbstverständlich sowohl analog als auch digital statt und häufig eher auch gleichzeitig. Jugendarbeit wird zunehmend auch digital stattfinden, wobei das Digitale nicht nur der Weg zum Analogen ist, sondern ein eigener gleichberechtigter Ort für Jugendarbeit. Dafür werden in diesem Seminar unterschiedliche kleine, kurze, lange und intensiv nutzbare Tools für verschiedenste Inhalte und Themen vorgestellt und ausprobiert. Neben diesem

spielerischen Handeln wird gemeinsam reflektiert und diskutiert, welchen Platz diese Möglichkeiten in der jeweiligen sozialpädagogischen Praxis finden können. Beachtenswert bei der Auswahl der Angebote ist ein angemessener technischer (Vorbereitungs-) Aufwand für den Arbeitseinsatz und plattformübergreifende Tools. Ebenso muss Wert auf die Daten- und Jugendschutzkonformität gelegt werden. Eingeladen sind Menschen, die sich bisher noch nicht oder wenig mit digitalen Angeboten für die eigene Arbeit beschäftigt haben. Das Seminar bietet einen Ausprobier- und Schutzraum zum Experimentieren, Fragen stellen und Unterstützung erhalten.

Referent*innen → Georg Spindler & Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf

Termin 21. bis 23. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 170,00 €

Nichtmitglieder: 190,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Ort Online via Zoom

Termin 29. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderzusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Wohltätiger Zwang *Regeln in der Jugendhilfe*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 4. bis 5. Juli 2022

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 130,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Verlässliche Regeln und die Wiederkehr von Vertrauen geben Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Selbstvertrauen. Wenn mehrere Menschen an einem Ort verweilen, braucht es eine Verständigung zum gemeinsamen Umgang. Da gibt es informelle Regeln, die werden nie wirklich benannt und sind trotzdem allen klar, andere müssen ausgehandelt und festgeschrieben werden. Eine wesentliche Perspektive zu diesem Thema bewegt sich um die Frage, wirken die Regeln entsprechend des Auftrages der Jugendhilfe wirklich wachstumsorientiert. Darin können sich die Normen der Fachkräfte spiegeln, um Sicherheit

und Struktur zu manifestieren, die jedoch jugendliche Bedürfnisse und Realitäten mitunter zu wenig beachten und meist nicht beteiligungsorientiert mit den Nutzer*innen ausgehandelt wurden. Da Regeln in Einrichtungen der Jugendhilfe immer wieder Hintergrund von Machtspielen, Konflikten und Eskalationen sind, ist das Anliegen und Ziel des Seminars die wechselseitige Dynamik von Regeln zu erkunden. Daraus soll eine veränderte oder bestärkende Perspektive auf den wirkungsvollen Einsatz von Regeln, für alle im System Beteiligten, entwickelt und diskutiert werden.

Referent*innen → Susanne Ahnert & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Ich bin dann mal wir *Grundlagen Soziale Gruppenarbeit*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 6. bis 8. September 2022

Kosten Mitglieder: 150,00 €

Nichtmitglieder: 170,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Sozialpädagogische Gruppenarbeit zählt zu den »klassischen« Methoden der Sozialarbeit. Als Arbeitsprinzip ist sie heute eine Form der Begleitung, bei der älteren Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen durch soziales Lernen in der Gruppe eine Unterstützung bei Entwicklungsanforderungen und für Verhaltensänderungen gegeben werden soll. Die notwendigen Interaktionen in den geschützten Gruppensettings bergen bei kompetenter Leitung viele Veränderungschancen für die Mitglieder. In dieser Fortbildung werden themen-, handlungs- und erlebnisorientierte Methoden

der Sozialen Gruppenarbeit vorgestellt. Anhand praktischer Fallbeispiele werden Gruppenphasen, eingenommene Rollen, gruppendynamische Prozesse und Gruppenverhalten reflektiert. Dabei werden Ressourcen und Lösungspotentiale der Adressat*innen in den Blick genommen und komplexe Vorgänge in Gruppen nachvollziehbar dargestellt. Mit diesem Angebot soll die Attraktivität und Lebendigkeit von sozialer Gruppenarbeit und deren Anwendungsgebieten, nebst Grenzbereichen, vorgestellt und in Übungssituationen erlebbar gemacht werden.

Referenten → André Dobrig & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Übungen, Reflexionen, Training
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit

Mach du das mal *Training von Kompetenzen für die Führungsrolle*

Die wenigsten Fachkräfte studieren Soziale Arbeit mit der Idee eine Führungsverantwortung zu übernehmen. Auch werden die Themen Führung, Management und Organisationsentwicklung nur randständig in den grundständigen Ausbildungen angeboten. Ein modernes Führungsverhalten erfordert eine Spannbreite von Kompetenzen wie zum Beispiel Ziele vereinbaren, Auseinandersetzen mit Problemen und Hemmnissen, Planen und Entscheiden, Mitarbeiter*innen in ihren Entwicklungen fördern und sich selbst und andere motivieren. Im Alltag als Führungskraft schleichen sich schnell Zweifel an der Wirksamkeit der eigenen Inter-

ventionen ein. Doch die Aufgaben müssen erledigt, die Mitarbeiter*innen angeleitet, gestärkt und gefördert werden. Das benötigt besondere soziale und fachliche Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsqualität und der Förderung der Motivation. Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkolleg*innen und um wirksame Führungsinstrumente, welche das sinnstiftende Ziel der Organisation professionell unterstützen. Auch die Gestaltung von Übergängen vom Mitarbeitenden zur Führungskraft im eigenen Team nimmt das Seminar in den Blick.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, theoretische Impulse, Kleingruppen
Zielgruppe → Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Luft nach oben *Anforderungen an die Arbeit mit heterogenen Gruppen*

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit stehen allen zur Verfügung, egal welches Geschlecht, welche Familiengeschichte oder Herkunft die betreffende Person hat. Das Prinzip der Offenheit bezieht sich auf die Themen, die junge Menschen bewegen. Jeder Lebensstil, jede Lebenslage und verschiedene Lebensbedingungen haben ihre Berechtigung und ihren Raum. Diese Diversität der täglichen Arbeit verlangt von den Fachkräften viel Fingerspitzengefühl. Sie erleben Beziehungsabbrüche, »Überraschungen« in der Gruppendynamik, wenn neue junge Menschen hinzukommen oder gar die Ausgrenzung einzelner Gruppierungen oder Personen. Im Seminar wird gemeinsam mit den Teilnehmenden er-

gründet, was es braucht, damit junge Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen einen Raum zum Verweilen erleben und sich vielleicht sogar auf die Befassung mit ihren sensiblen Themen, wie z.B. Identität oder sexuelle Orientierung einlassen können. Es werden Materialien vorgestellt und Methoden erprobt, wie es gelingen kann, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, »Tabus« im besten Sinne zu brechen, Beziehungen aufrecht zu erhalten und sie zur Reflektion über ihre Lebenswelt anzuregen. Außerdem gibt es Gelegenheit zu erfahren, was sich Kinder und Jugendliche tatsächlich von einem Ort der Offenheit wünschen.

Referent*innen → Eunike Zobel & André Dobrig
Methoden → Impuls, Gruppenarbeit, Material & Methoden selbst erleben
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf
Termin 27. bis 29. September 2022
Kosten Mitglieder: 190,00 €
Nichtmitglieder: 210,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz
Termin 5. Oktober 2022
Kosten Mitglieder: 50,00 €
Nichtmitglieder: 70,00 €
(inklusive Verpflegung)
Ansprechpartner*in André Dobrig

Ey Kollegah *Deutschrap als Teil von Jugendkultur*

Ort Kulturhaus Arthur e.V., Chemnitz

Termin 10. Oktober 2022

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Fabian Ritter

Mit der steigenden Popularität bei Jugendlichen rückt das Thema Deutschrap zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Das Genre polarisiert mit Thematiken wie Gewaltverherrlichung, Homophobie, Frauenfeindlichkeit oder Antisemitismus. Trotzdem sprechen Rapper*innen und deren Musik Jugendliche an, da sie ihnen verschiedene identitätsstiftende Bezugspunkte anbieten. Zudem hören Jugendliche kontroverse Songs nicht immer wegen der Texte, sondern auch weil ihnen der »Beat« oder der »Flow« gefällt. (Rap-)Musik hören ist ein durchaus sinnliches Erlebnis, bei dem es in der Praxis zu differenzieren gilt, um eine angemessene fachliche Einschätzung zu gewährleisten und Bildungsgelegenheiten zu erkennen. Das stellt Fachkräf-

te im komplexen und stressigen Arbeitsalltag jedoch vor Herausforderungen. Ob, wie und vor allem bei welchen Songs interveniert werden sollte, ist für Fachkräfte oftmals unklar. Gleichzeitig drängt die eigene professionelle Haltung irgendwie in die aktive Auseinandersetzung zu gehen. Mit welcher Zielrichtung und mit welchen Mitteln bleibt dabei dennoch oft vage und verursacht Unsicherheit. Das Tagesseminar vermittelt nötiges Grundwissen und stellt Kontexte für eine professionelle Einschätzung zur Verfügung. Zudem soll es den Blick der Fachkräfte für Gelegenheitsstrukturen schärfen, um mit jungen Menschen über Ablehnungshaltungen im Deutschrap ins Gespräch zu kommen und diese adäquat bearbeiten zu können.

Referent*innen → Anna Wegricht & Fabian Ritter **Methoden** → Impulsvortrag, Fokusgruppen, Diskussionsrunde
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Informationsveranstaltung *Zusatzqualifikation Konflikt- und Deeskalationstraining*

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 11. Oktober 2022

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



Ausschreibung

**Zusatzqualifikation Konflikt- und
Deeskalationstraining → Seite 44**

Pöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die allen begegnen können, die in der Arbeit mit Jugendlichen tätig sind. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Die Informationsveranstaltung richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenzen im Bereich der Konfliktmoderation erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Zusatzqualifikation können Grundkompetenzen

erlernt werden, um mit Einzelnen und Gruppen Konflikte zu moderieren. Zu den Ausbildungsinhalten gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Es wird Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und auf Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz gelegt. Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungsorientiert, erfahrungsorientiert und reflexiv ausgerichtet. Im Rahmen der Informationsveranstaltung erhalten interessierte Fachkräfte Informationen zum Ablauf und zu den Inhalten der Zusatzqualifikation. Zugangsvoraussetzungen Kosten und Fragen zur Zusatzqualifikation werden im Rahmen dieser Veranstaltung beantwortet.

Referent → Ingo Gelfert **Methoden** → Impuls, fachlicher Austausch & Klärung von Fragestellungen
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe



»Ich habe das Gefühl das meine Ängste nicht verstanden werden.
Mir fehlt ein Plan wie es für mich und meine Wünsche weitergeht.«

Normal, bedenklich oder schon gefährlich

Handeln bei sexuellen Grenzverletzungen unter Minderjährigen in Gewaltsituationen

Ort ein Tagungshaus in Sachsen

Termin 9. bis 10. November 2022

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Sexuelle Grenzverletzungen unter Minderjährigen stellen immer noch ein großes Tabuthema dar. Aufgrund aktueller Zahlen und Erfahrungswerte ist es jedoch unerlässlich, dass sich Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit dieser Problematik auseinandersetzen. In der Konfrontation mit sexueller Grenzverletzung stehen Fachkräfte einer komplexen und schwer durchschaubaren Situation gegenüber. In der Dynamik zwischen den Institutionen, den betroffenen und den grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen und den Sorgeberechtigten werden Spannungsfelder deutlich, welche spezifisches Fachwissen und klare

Handlungsrichtlinien erfordern. Die Fortbildung bietet Einblicke in eine Differenzierung zwischen gelingender Sexualität und sexuellen Übergriffen zwischen Kindern und Jugendlichen und es werden geeignete Handlungsoptionen im Umgang mit sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Dabei ermöglicht das Seminar eine persönliche Auseinandersetzung und Reflektion mit der eigenen Haltung gegenüber den betroffenen und übergriffigen Kindern und Jugendlichen. Zudem werden ebenso die Möglichkeiten der präventiven Maßnahmen in Institutionen und ihre Handlungsmöglichkeiten beleuchtet.

Referent*innen → Jan Schweinsberg & Anja Müntzenberg **Methoden** → Theorieinput, Kleingruppenarbeit, Fallbearbeitung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe mit Adressat*innengruppen ab 12 Jahren

Die Seele putzen

Die Balance halten in helfenden Berufen

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf

Termin 23. bis 25. November 2022

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Organisationen sind Lebensorte, deshalb ist Zufriedenheit bei und durch die Arbeit eine Voraussetzung für körperliche und seelische Gesundheit und die Leistungsbereitschaft von Fachkräften. Studien besagen, dass sich eine ungesunde Arbeitswelt auf das Wohlbefinden von Fachkräften auswirken kann. Das Zusammenspiel von Mensch und Arbeit verläuft oft nicht so reibungslos, wie sich das Mitarbeiter*innen wünschen. Wenn sich Belastungen aus dem privaten Lebensbereich in das berufliche Handeln schleichen oder umgekehrt Störungen im betrieblichen Alltag mit nach Hause genommen werden, frisst dies viel Energie. Verfahrensabläufe stimmen dann nicht mit den zur Verfügung stehenden Humanressourcen überein.

Awareness, Beteiligung, Beratungs- und Präventionsangebote helfen, den Einklang zwischen persönlichen Bedürfnissen und den Anforderungen am Arbeitsplatz zu fördern, aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Über eine diffuse Situation, unklare Belastungserwartungen, Ursachen und Zusammenhänge von schwierigen, undurchschaubaren Situationen mehr zu wissen, produziert konstruktive Ansätze zur Einflussnahme. Das Seminar setzt genau an diesem Aspekt an. Neben wichtigen Hintergrundinformationen zu Psychohygiene, Arbeitszufriedenheit und Überlastungsursachen geht es hauptsächlich um die Wahrnehmung der eigenen Arbeits- und Lebenssituation und deren aktive Gestaltung.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, auch in der Natur **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Heißes Eisen Schwierige Mitarbeiter*innengespräche führen

Mitarbeiter*innengespräche stellen für alle Beteiligten gleichermaßen eine Herausforderung dar. Das Personalgespräch als Führungsaufgabe ist vielfältig, wirkungsvoll und nachhaltig und stellt damit ein zentrales Qualitätskriterium des Handelns von Führungskräften dar. Die Gespräche müssen deshalb sorgfältig für jeden individuellen Anlass vorbereitet werden. Auch schwierige Mitarbeiter*innengespräche, wie z.B. Fehlzeiten-, Kritik- oder Trennungsgespräche sollten souverän und professionell geführt werden. Dabei müssen oft betriebliche und persönliche Interessen ins Gespräch gebracht, abgewogen und gemeinsam konstruktive Lösungen angestrebt werden. Dazu braucht es Kompetenzen zu den Grundlagen und Techniken der Kommunikation, Methodenkenntnis und Empathie. Die Kunst ist auch, problematische oder konfliktreiche Themen deeskalierend, sachlich und wertschätzend mit den Mitarbeiter*innen zu besprechen. Wenn der eigene Kommunikationsstil und dessen Wechselwirkung auf das Verhalten des Gegenübers bewusst ist, können die Gesprächsverläufe und die Arbeitsatmosphäre konstruktiv beeinflusst werden. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden können in diesem Führungskräftetraining im geschützten Raum Gesprächssituationen analysiert und gelingendere Varianten erprobt und reflektiert werden.

tenzen zu den Grundlagen und Techniken der Kommunikation, Methodenkenntnis und Empathie. Die Kunst ist auch, problematische oder konfliktreiche Themen deeskalierend, sachlich und wertschätzend mit den Mitarbeiter*innen zu besprechen. Wenn der eigene Kommunikationsstil und dessen Wechselwirkung auf das Verhalten des Gegenübers bewusst ist, können die Gesprächsverläufe und die Arbeitsatmosphäre konstruktiv beeinflusst werden. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden können in diesem Führungskräftetraining im geschützten Raum Gesprächssituationen analysiert und gelingendere Varianten erprobt und reflektiert werden.

Referent*innen → Silke Klewe & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Training, Fallbeispiele, Übungen

Zielgruppe → Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Hier könnte Ihr Titel stehen

Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren

Neben der prozessorientierten Beratung freier und öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe möchte Uferlos im Bereich der Internationalen Jugendarbeit zur Qualifizierung von Fachkräften durch Fortbildungsangebote in regionalen Settings beitragen. Das Unterstützungsangebot richtet sich gezielt nach den Bedarfen der Träger, Einrichtungen und Fachkräfte. Die Uferlos-Mitarbeiter*innen informieren beispielsweise im Rahmen von Seminaren oder Fachgesprächen zu ersten Schritten hin zu einer internationalen Maßnahme, zu Finanzierungsmöglichkeiten oder auch fachspezifischen Themen. Methoden und Themen berühren bspw. lebendig gestaltete Angebote politische Bildung, die Kinder

und Jugendliche partizipativ und über nationale Grenzen hinweg zusammen bringen. Weitere Themenbereiche befassen sich mit gelingender Kommunikation zu Gender und Sexualität, Diversität und Inklusion. Im Fokus steht hierbei die Entwicklung und Kommunikation einer gemeinsamen an den Menschenrechten orientierten Wertegrundlage, um in eine friedliche Zukunft zu investieren. Ebenso kann eine Beratung zu digitalen Tools erfolgen, über die die Koordination und Bündelung sächsischer und internationaler Akteur*innen gelingen kann. Uferlos kann dabei Ihre Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich unterstützen und Ressourcen zur Verfügung stellen. → uferlos.agjf-sachsen.de

Referent*innen → Yvette Hauptlorenz & Stephan Winter **Methoden** → Seminare, Fachgespräche, Input

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe und in der Internationalen Jugendarbeit Engagierte

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 7. bis 8. Dezember 2022

Kosten Mitglieder: 145,00 €

Nichtmitglieder: 155,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

zusätzliche angebote aus den projekten

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort

Termin nach individuellen Absprachen

Kosten nach Vereinbarung

Ansprechpartner*innen Yvette Hauptlorenz & Stephan Winter

Ein Angebot des Projektes

Uferlos - Fachstelle für Internationale
Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen





»Insgesamt ist mein Leben zurzeit sehr gleichförmig und langweilig
und plätschert so vor sich hin.«

Don't give up the fight *Kinderrechte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten und ihren Familien*

Kinder haben Rechte. Punkt. Insbesondere im Kontext Flucht und Migration werden diese jedoch häufig verletzt. Einschränkungen ergeben sich bereits aus dem Migrationsrecht, welches einen gleichberechtigten Zugang beispielsweise zu Bildung, sozialer Teilhabe und einer angemessenen Gesundheitsversorgung für asylsuchende und geduldete Kinder und Jugendliche verhindert. Es steht damit im Spannungsfeld zum Kinder- und Jugendhilferecht, welches den Auftrag hat, positive Lebensbedingungen für alle junge Menschen und ihre Familien zu schaffen sowie Benachteiligungen abzubauen. Verschiedene asyl- und aufenthaltsrechtliche Regelungen stehen zudem einer konsequenten Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention im Weg. Besonders prekär ist die Un-

terbringung in Gemeinschaftsunterkünften, die in der Regel mit einer Gefährdung des Kindeswohls verbunden ist. Doch auch durch institutionelle und strukturelle Benachteiligungen, bedingt durch Rassismus und andere Diskriminierungsformen, werden Rechte von jungen Menschen verletzt. Darüber hinaus bestehen gerade im Rahmen Sozialer Arbeit Machtungleichgewichte zwischen Erwachsenen beziehungsweise Fachkräften sowie Kindern und Jugendlichen, die (selbst)kritisch reflektiert werden müssen. Die Fachtagung beleuchtet das Themenfeld Kinderrechte im Kontext Flucht und Migration näher und soll die Auseinandersetzung befördern, wie im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher gestärkt werden können.

Ort Villa Breiting, Leipzig

Termin 9. Mai 2022

Kosten Mitglieder: 30,00 €

Nichtmitglieder: 40,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Bei Bedarf kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.



Referent*innen → Mohammed Jouni & Claudia Stoye **Methoden** → Input, Workshops

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Emanzipation und Alltag *Theorie-Praxis-Camp der Jugendarbeit*

Jugendarbeit will jungen Menschen zu Selbstbestimmung und Eigensinn angesichts enger gesellschaftlicher Vorstellungen, Anforderungen und Zwänge verhelfen. Dafür soll sie ihren Adressat*innen Bildungs- und Aneignungsprozesse ermöglichen, die sie zu kritischen Urteilen und der Vertretung eigener Interessenslagen ermächtigen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, was das genau im niedrigschwelligen Setting der Jugendarbeit bedeutet und wie die Emanzipation Einzug in den Alltag finden kann. Mit einem außergewöhnlichen Tagungsformat nähern wir uns diesen Fragen an: Ein Erlebnis inmitten sommerlicher Natur mit spannenden Impulsen, vielfältigen Workshops, Musik, Kultur und viel Platz für Begegnungen und Miteinander.

Festivalatmosphäre trifft auf Fachaustausch. Wir lösen uns vom Gewohnten und schaffen die Brücke zwischen Theorie und Praxis, indem wir ins Handeln kommen. In Lokalraumbegrehungen kann Vertrautes mit neuen Augen betrachtet werden, beim Wandern in der Umgebung lassen sich Schritt für Schritt Modelle für erfahrungsorientierte Bildungsarbeit erkunden und beim Kochen und Schneiden für das gemeinsame Festessen können neu gewonnene Eindrücke und Erkenntnisse zerlegt und ausdiskutiert werden. Das Theorie-Praxis-Camp feiert die Ergebnisse des Projektes MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken. Zentrale Themen und Erkenntnisse des Projekts werden aufgegriffen und mit Expert*innen und Wegbegleiter*innen diskutiert.

Ort Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Termin 8. bis 9. Juni 2022

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Romy Nowak

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Referent*innen → Prof. Werner Thole, Prof.*in Dr.*in Barbara Wolf, u. a. **Methoden** → Input, Workshops, Open Space,

Markt der Möglichkeiten **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Into the Wild

Krise – Hirn an: Kreativität und Innovation in der Prozessbegleitung

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 31. Oktober bis 4. November 2022

Kosten auf Anfrage

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit

Walden e. V. Chemnitz und dem Netzwerk

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Sachsen statt.

Der Weltklimabericht, die Erfahrungen der Corona-Pandemie und globale sowie individuelle Krisen lassen deutlich spüren, dass mit »mehr desselben« keine Veränderungen bewirkt werden können. Die Herausforderung, sich Unbekanntes vorstellen zu müssen und trotz schwer einschätzbarer Risiken handlungsfähig zu bleiben, führt aktuell zur Spaltung gesellschaftlicher und menschlicher Schöpferkraft. Wahrscheinlich braucht es die Fähigkeit, Nichtwissen auszuhalten und von bisherigen Vorstellungen loszulassen, um neue Lösungen gemeinsam zu erkunden. Die Fachtagung soll ein Podium bieten, sich kreativen Wegen für neue Perspektiven in veränderten Zeiten zu stellen und zu diskutieren. Die globalen und individuellen Krisen fordern Strategien zur Reflexion und Transformation

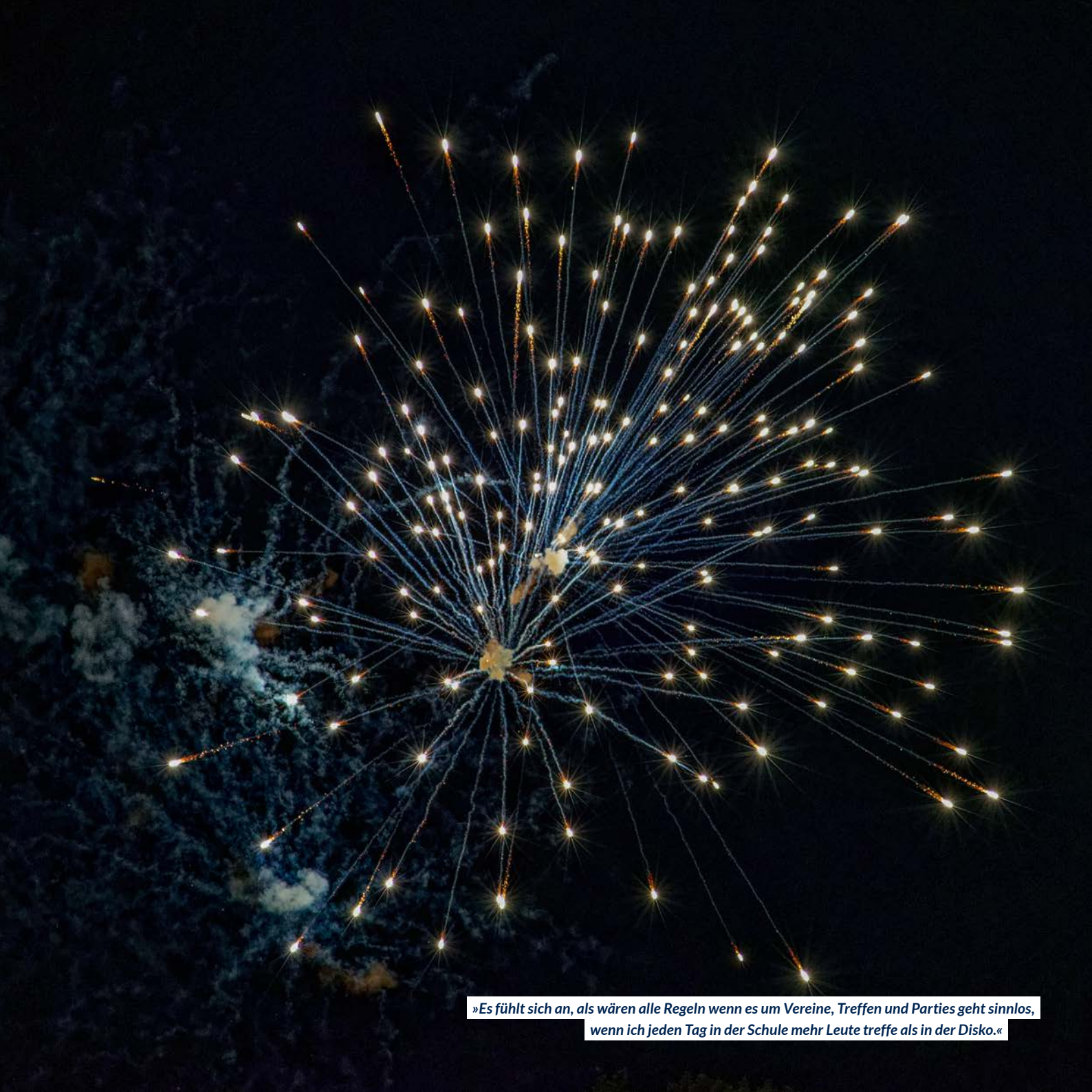
persönlicher Einstellungen, sozialer Interaktionen und Normen. Ebenso geben neue Erkenntnisse der Neurobiologie und Epigenetik Hinweise zum Verständnis, wie veränderbar Menschen sind. Damit kann ein neuer Zugang zur Prozessbegleitung beschrieben werden, der sich auf die professionellen Konzepte der Begleitung von Menschen auswirken kann. Auf der Basis der Wertschätzung des eigenen Wissens und Könnens, lohnt es sich vieles mutig in Frage zu stellen, ungewohnte Sichtweisen zuzulassen und eventuell völlig Neues in einem fachlichen und authentischen Miteinander willkommen zu heißen. Die Beziehungsfähigkeit zur Natur ist die Basis der prozessbegleitenden Arbeit und bietet auch in dieser Fachtagung ein verbindendes Leitmotiv.

Referent*innen → Dr.*in Marie-Luise Conen, Dr. Rüdiger Gilsdorf, Holger Heiten, Sylke Iacone, Dr.*in Marascha Heisig, u.a.

Methoden → Fachvorträge, Foren, Workshops, Open Space, **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in Beratung und Prozessbegleitung tätig sind, am Arbeitsfeld Interessierte

into
the
wild





»Es fühlt sich an, als wären alle Regeln wenn es um Vereine, Treffen und Parties geht sinnlos,
wenn ich jeden Tag in der Schule mehr Leute treffe als in der Disko.«

Komm, lass uns Drogen nehmen *Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen*

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Klipphausen

Modul 1 → 2. bis 4. November 2021

Modul 2 → 18. bis 20. Januar 2022

Ansprechpartner*in André Dobrig



Eine Teilnahme an der laufenden Modulreihe ist nicht mehr möglich.

Jugendliche müssen lernen mit Substanzen umzugehen. Häufig werden diese mit dem Ziel konsumiert, ihre Sexualität leistungs- und luststeigernd zu beeinflussen oder Hemmungen abzubauen. Bei dieser Entwicklungsaufgabe können die Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe Unterstützung und Orientierung bieten, wenn sie reflektiert, informiert und offen mit diesen Themen umgehen können. Drogenkonsum in Einrichtungen der Jugendhilfe lösen unterschiedlichstes Verhalten bei allen Beteiligten aus. Mit Verboten, umfassenden Hausordnungen, Wegschauen, Bagatellisierung und dem Delegieren an Drogen- und Suchtberatungsstellen bieten sich Handlungsstrategien an, die häufig unzufrieden machen. Dabei die eigenen Rollen- und Konsumambiva-

lenzen zu erkennen und ausreichend Informationen zu haben, ist Grundlage eines sicheren und professioniellen Handelns. Ziel ist es, hilfreiche Handlungsstrategien und Rahmenbedingungen zu erkennen, um das Beziehungsangebot stärken zu können. Die Fachkräfte werden in diesem Angebot sensibilisiert und unterstützt, sich für die Tabuthemen Drogenkonsum und Sucht sowie Sexualität und Drogenkonsum zuständig zu fühlen, das Thema Drogengebrauch offen anzusprechen und Sicherheit im Umgang damit zu erlangen. Dazu braucht es eine fachlich fundierte Haltung, klare Rollenabgrenzung und die Bereitschaft zu akzeptieren, dass Jugendliche Drogen konsumieren, damit unterschiedlichst experimentieren und auch abhängig werden können.

Referent*innen → André Dobrig & Anja Müntzenberg **Methoden** → Theorieimpulse, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Selbsterfahrung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit

Erklärcafé Eins *Finanz- und Vertragsrecht*

Ort Online via Zoom

1. Finanz- und Kassenordnung

→ 31. Januar 2022

2. Reisekostenrecht

→ 28. Februar 2022

3. Honorar- und Werkverträge

→ 28. März 2022

4. Ordnungsgemäße Rechnungslegung

→ 25. April 2022

5. Arbeitsrecht

→ 30. Mai 2022

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 30,00 € je Modul

Ansprechpartner*in André Dobrig



Termine können einzeln gebucht werden.

Vielfach wird unterschätzt oder ist gar unbekannt, welche rechtlichen und steuerlichen Risiken bei der Führung von Non Profit-Organisationen bestehen. Hier setzt dieses Seminar an, in dem ein praxisnaher Überblick anhand der rechtlichen Grundlagen vermittelt wird. Mit dem Seminar soll insbesondere Verbänden, Vereinen und Stiftungen sowie gemeinnützigen GmbHs das attraktive Angebot gemacht werden, ihren Verantwortlichen in komprimierter Form wichtiges Basiswissen für die ordnungsgemäße Führung einer Non Profit-Organisation zu vermitteln.

In eineinhalb bis maximal zwei Stunden werden in workshopähnlicher Form die wichtigsten Aspekte und relevanten Inhalte diverser Rechtsthemen behandelt:

1. Finanz- und Kassenordnung

2. Reisekostenrecht (Sächsisches Reisekostenrecht, Bundesreisekostenrecht)

3. Honorar- und Werkverträge (Unterschiede, Bestandteile, Salvatorische Klausel)

4. Ordnungsgemäße Rechnungslegung (Inhalte und Angaben einer Rechnung, Rechtsgrundlagen, Fristen)

5. Arbeitsrecht (Inhalte im Anstellungsvertrag, Befristung mit und ohne Sachgrund, Urlaubsanspruch)

Referentin → Ina Lorenz **Methoden** → Impuls, Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit verwaltungsrechtlichen Aufgaben betraut sind

Erklärcafé Zwei Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung

Ein systematisches Vorgehen ist für eine einwandfreie Buchführung unerlässlich. Die Buchführung in gemeinnützigen Einrichtungen weist eine Reihe von Besonderheiten auf. Beispielsweise die notwendige Zuordnung von Sachverhalten oder die Nutzung verschiedener Förderungen und Sachkonten. Aus diesem Grund benötigen Menschen, die mit der Buchhaltung von Non-Profit-Organisationen betraut sind, unabhängig davon, ob die Aufgaben ehrenamtlich oder hauptamtlich ausgeübt werden, neben allgemeinen Buchführungskenntnissen vor allem weitergehendes Spezialwissen. In unserem Buchhaltungs-Erklärcafé werden alle notwendigen Kenntnisse vermittelt, um Buchführungsaufgaben bei

Non-Profit-Organisationen (Vereine, Stiftungen und gGmbHs) umfangreich und rechtssicher umsetzen zu können.

In ca. zwei Stunden werden in workshopähnlicher Form die wichtigsten Aspekte und rechtlich relevanten Inhalte zu den folgenden Themen bearbeitet:

- 1. Kontenrahmen** (z.B. SKR03)
- 2. Kassenbuch/Kassenbeleg** (Quittung/Eigenbeleg, Anfangsbestand/Endbestand, Haftung bei Fehlbeträgen)
- 3. Buchungsbeleg Eingangsrechnung**
- 4. Buchungsbeleg Ausgangsrechnung**
- 5. Übungen zu Buchungssätzen** (von 2. bis 4.)

Ort Online via Zoom

1. Kontenrahmen

→ 31. August 2022

2. Kassenbuch/Kassenbeleg

→ 7. September 2022

3. Buchungsbeleg Eingangsrechnung

→ 21. September 2022

4. Buchungsbeleg Ausgangsrechnung

→ 5. Oktober 2022

5. Übungen zu Buchungssätzen (2.-4.)

→ 12. Oktober 2022

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 100,00 €

Ansprechpartner*in André Dobrig

Die fünf Module gehören

konzeptionell zusammen und können
nur gemeinsam gebucht werden.



Referentin → Ina Lorenz **Methoden** → Impuls, Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die mit buchhalterischen Aufgaben betraut sind

Ein weiterer Blick Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft

Die Themen Flucht, Asyl und Migration haben die Praxis der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig verändert. Sozialpädagogische Fachkräfte unterschiedlicher Handlungsfelder sind mit jungen Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung in Kontakt. Trotzdem fehlt es vielerorts noch an pädagogischen Ansätzen und erprobten Konzepten, welche den Erfordernissen der Migrationsgesellschaft gerecht werden. Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe ist es, auch auf die Bedarfe und Herausforderungen geflüchteter und migrantisierter junger Menschen zu reagieren, welche von den Erlebnissen der Migration, von aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen sowie von Rassismuserfahrungen mitgeprägt sind. Gleichzeitig stellt sich in der Begleitung

die Aufgabe, die jungen Menschen nicht auf ihre Migrationsgeschichte zu reduzieren, sondern ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Ressourcen, Perspektiven und Stärken in den Blick zu nehmen. Die Modulreihe bündelt verschiedene Themen aus der sozialpädagogischen Praxis, welche Fachkräfte im Kontext von Flucht, Asyl und Migration beschäftigen und herausfordern. Sie stellt Wissen zu rechtlichen Grundlagen und theoretischen Ansätzen für eine migrationssensible Soziale Arbeit bereit und bietet Raum zur Reflexion der eigenen Erfahrungen. Auf dieser Basis möchte sie zu einem fachlich verantwortungsvollen Umgang mit Differenz in der Migrationsgesellschaft befähigen und die Handlungskompetenz im Arbeitsfeld verstärken.

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Hormersdorf

Modul 1 → 7. bis 8. Juni 2022

Modul 2 → 8. bis 9. September 2022

Modul 3 → 9. bis 10. November 2022

Kosten Mitglieder: 300,00 €

Nichtmitglieder: 360,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Die drei Module gehören

konzeptionell zusammen und können
nur gemeinsam gebucht werden.



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Referent*innen → Sandra Münch, Ingrid Hubbig, Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Methoden → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion, Praxisaustausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Werkstatt-Planlos Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 10. März 2022

Werkstatt 2 → 28. April 2022

Werkstatt 3 → 13. Mai 2022

Werkstatt 4 → 23. Juni 2022

Werkstatt 5 → 14. Juli 2022

Werkstatt 6 → 29. September 2022

Werkstatt 7 → 13. Oktober 2022

Werkstatt 8 → 24. November 2022

Werkstatt 9 → 15. Dezember 2022

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00 € je Termin
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg



Ein Einstieg ist zu jeder Werkstatt möglich.

Die Werkstätten können auch
online umgesetzt werden.

Im sozialpädagogischen Alltag ist es notwendig, Präventionsmaßnahmen und Verfahrensweisen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor (digitaler) Gewalt und (digitalem) sexuellem Missbrauch zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann unter anderem durch ein institutionelles Schutzkonzept unterstützt werden. Die Werkstattzeiten dienen dazu, sich die Inhalte mithilfe von unterstützenden Methoden, Materialien und Beratung konkret für die eigene Institution zu erarbeiten. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptfindung beitragen. Die Werkstätten können, je nach Bedarf, einzeln oder auch kombiniert gebucht werden.

1. **Risiko- und Potenzialanalyse** (den eigenen Arbeitsbereich abklopfen)
2. **Leitbild** (Bedeutung verschriftlichen)
3. **Personalauswahl** (bewusst auswählen und begleiten)
4. **Verhaltenskodex** (Regeln aufstellen und beachten)
5. **Personalentwicklung** (mit Fortbildungsangeboten unterstützen)
6. **Beteiligungsangebote** (Mitbestimmung schafft Beziehung)
7. **Präventionsangebote und sexualpädagogisches Konzept** (Wissen bereit stellen, Aufklärung sichern)
8. **Kommunikations- und Meldewege** (Beschwerdestellen klären und Ansprechpersonen benennen)
9. **Notfallplan** (geordnet handeln, nachhaltig aufarbeiten und kooperieren)

In Anlehnung an die Kampagne »Kein Raum für Missbrauch« orientieren sich die Inhalte unter anderem an den Veröffentlichungen des Arbeitsstabes des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Referentin → Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Kleingruppenarbeit
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

»Ich fühle mich von Medien/Politik ausreichend informiert – Ja über Coronazahlen in Deutschland. Aber sonst? No way.«

Werkstatt Sexualpädagogisches Konzept kollegial (weiter)entwickeln

Die intensiven Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt haben in vielen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dazu geführt, grundsätzlich über den Umgang mit dem Thema Sexualität nachzudenken. Die Prävention sexualisierter Gewalt sollte mit dem Angebot sexueller Bildung eng verbunden sein. Anlass sich als Team mit einem solchen Konzept zu beschäftigen, können eigene Unsicherheiten zu sexuellen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen oder sexuelle Übergriffe sein. Ein sexualpädagogisches Konzept, als ein möglicher Baustein eines Schutzkonzeptes, ist Ausdruck des gemeinsamen Verständnisses von Fachkräften professionell sexualpädagogisch zu arbeiten. Dies begrenzt pädagogische Beliebigkeit und gibt Mitarbeitenden eine argumentative Rückendeckung für ihr Handeln. Eine nachhaltige Auseinandersetzung erfordert oft einen längeren Prozess. Die Werkstatt kann diesen Prozess anstoßen und gibt Impulse für die Bearbeitung im Team. Die Inhalte werden mit unterstützenden Methoden, Materialien und durch Beratung konkret für die eigene Einrichtung oder das Team erarbeitet. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptfindung beitragen.

- 1. Auftragsklärung von Jugendhilfeeinrichtungen**
- 2. Sexualität im Altersverlauf**
- 3. Themen der sexuellen Bildung**
- 4. Umgang mit sexuellen Aktivitäten**
- 5. fachlicher Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Minderjährigen**
- 6. Handlungsleitfaden, Notfallplan**

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 8. März 2022

Werkstatt 2 → 26. April 2022

Werkstatt 3 → 10. Mai 2022

Werkstatt 4 → 14. Juni 2022

Werkstatt 5 → 5. Juli 2022

Werkstatt 6 → 27. September 2022

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 120,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Müntzenberg

Die Werkstätten können nur
gemeinsam gebucht werden.



Referentin → Anja Müntzenberg **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe





Sexualpädagogik

Zusatzqualifikation Oktober 2022 bis Juni 2024

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als eine nur genital orientierte Biologie, mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um eine gelingende sexuelle Entwicklung zu ermöglichen, brauchen die Begleiter*innen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Fähigkeiten. Die scheinbare Offenheit der heutigen Zeit, suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene offensichtlich aus der Pflicht, wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie in den körperlichen und psychischen Umbruchzeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleinige Aufklärer implizieren Halbwahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Wissen.

Die Zusatzqualifikation bietet das Erlangen umfangreicher Fachkenntnisse zu den Facetten der menschlichen Sexualität. Für die praktische Handlungskompetenz wird im Laufe der Fortbildung ein Methodenkoffer zum Thema gepackt und auf persönliche Anwendbarkeit geprüft. Die eigene Sprach- und Reflexionsfähigkeit zur Sexualität wird angemessen thematisiert und weiterentwickelt.

Block 1 → Einstieg, Kennenlernen

→ 6. bis 8. Oktober 2022

Block 2 → Körperwissen und Sprache

→ 19. bis 21. Januar 2023

Block 3 → Sexuelle Biografie

→ 29. März bis 1. April 2023

Block 4 → Vielfältige Lebenswelten

→ 1. bis 4. Juni 2023

Block 5 → Familienplanung und Gesundheit

→ 3. bis 5. August 2023

Block 6 → Lust und Sinnlichkeit

→ 26. bis 28. Oktober 2023

Block 7 → Sexualität und Grenzen

→ 7. bis 9. Dezember 2023

Block 8 → Sexualpädagogische Kommunikation

→ 7. bis 10. Februar 2024

Block 9 → Rolle und Haltung

→ 18. bis 20. April 2024

Block 10 → Abschluss und Würdigung

→ 6. bis 8. Juni 2024

Ort Seminarhäuser in Sachsen

Information und Beratung

Anja Müntzenberg

anja.muentzenberg@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

Weitere Informationen zu den Inhalten der
Blöcke senden wir gern auf Anfrage zu!



→ www.agjf-sachsen.de/sex

Referent*innen → Expert*innen aus Sachsen

Methoden → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit, Praxisprojekt

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe mit Schwerpunkt Begleitung heranwachsender junger Menschen

Konfliktmoderation und Deeskalationstraining

Zusatzqualifikation 2023 bis 2025

Ort Seminarhäuser in Sachsen

Information und Beratung

Ingo Gelfert

gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29



Weitere Informationen zu den Inhalten
und Terminen der Blöcke finden sie im
jeweils aktuellen Fortbildungsprogramm
sowie auf unserer Website unter

→ www.agjf-sachsen.de/deeskalation

Die Zusatzqualifikation richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenzen im Bereich der Konfliktmoderation erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. Es können Grundkompetenzen erlernt werden, um mit Einzelnen und Gruppen Konflikte zu moderieren. Zu den Ausbildungsinhalten gehören Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Es wird Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und auf Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz gelegt.

Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungsorientiert, erfahrungsorientiert und reflexiv ausgerichtet. Verbunden mit Reflexion von Praxisprojekten, begleitender Ausbildungssupervision und Vertiefung in Lerngruppenarbeit werden Lernsettings zur Ausbildung der Rolle als Konfliktmoderator*in und Deeskalationstrainer*in geboten.

Die Zusatzqualifikation besteht aus folgenden Teilen:

Informationsveranstaltung → Informierbar → Seite 30
→ 11. Oktober 2022

Block 1 → Erfahrbar (Grundlegend Eskalation und Deeskalation verstehen)

Block 2 → Sprechbar (Kommunikation in Konflikten, Körper und Sprache, Gewaltfrei und systemisch)

Block 3 → Abgrenzbar (Gewalt und Konflikte verstehen und handlungsfähig bleiben)

Block 4 → Umsetzbar (Möglichkeiten und Grenzen von Training und Fortbildung)

Block 5 → Vermeidbar (Methoden von Gewaltprävention und Gefährdungsanalyse)

Block 6 → Erweiterbar (Beratung und Moderation im Feld der Organisationen)

Block 7 → Schleifbar (Feinschliff der Kompetenzen als Trainer*in)

Abschlusskolloquium Abschießbar (Abschluss und Würdigung)

Referent*innen → Achim Lenderink, Martin Nestler, Cornelia Probst & Ingo Gelfert

Methoden → Themenseminare, Lerngruppenarbeit, Supervision, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung oder aus angrenzende Professionen, Erfahrung in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Bildung oder Gesundheit



»Menschen werden nach ihrer Wichtigkeit (Systemrelevanz) kategorisiert ...

Ich bin gespannt, wie unsere Gesellschaft sich nach Corona verhält.«

Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch

Jugendarbeit und Jugendpolitik in Israel und Deutschland

Ort Israel

Termin 29. Mai bis 7. Juni 2022

Kosten auf Anfrage

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Vorbehaltlich der Förderzusage
durch den Programmträger.

Bei dem Fachkräfteaustausch zwischen Israel und Deutschland steht unverändert eine enge Zusammenarbeit sächsischer und israelischer Organisationen der Jugendarbeit im Fokus. Ziel des Fachkräfteaustausches ist die Sensibilisierung und Begegnung von Fachkräften und Organisationen beider Länder und die Möglichkeit, dass sich daraus Kontakte für Jugendbegegnungen entwickeln können. Inhaltlicher Schwerpunkt werden die jeweiligen Herausforderungen der Arbeit in den beiden Ländern sein.

- **Migration and Absorption** – Migration und Integration. Strukturen und gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext Sozialer Arbeit in beiden Ländern.
- **Studying Social Work** – Formen und Schwerpunkte des sozialpädagogischen Studiums, Veränderungen und Innovationen in den curricularen Plänen, Transfer der Ausbildungsinhalte in die praktische Arbeit sowie Kooperationsformen und -inhalte von Hochschulen und Projekten der Sozialen Arbeit.
- **Approaches of Social work** – Straßensozialarbeit und Formen mobiler Jugendarbeit in beiden Ländern, Spezifische Erfahrungen und fachliche Sichtweisen in der Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Jugendlichen.
- **Gender and Diversity Mainstreaming** – Herausforderungen in der Gesellschaft und in sozialen Organisationen.

Referent*innen → Israelische und deutsche Fachkräfte aus der Jugendarbeit/Bildungsarbeit

Methoden → Seminare und Workshops, Austausch und Gruppenaktivitäten

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe



»ich fühle mich jetzt wohler damit, weil ich ja einen ...
sozial akzeptierten Grund habe, nicht rausgehen zu wollen.«

Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

Fachberatung → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

Moderation → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

Referent*innentätigkeit → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

Beratung in Krisensituationen → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Symptomen, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg*innen oder Klientel.

Begleitung von Teamentwicklungsprozessen → Um das gute und stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung hilfreich sein. Wir führen mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch, die je nach Zielstellung und Anliegen zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und dem Coaching.

Supervision für die Jugendhilfe → ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird, will entlasten, Res-

ourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern, ist vertraulich, freiwillig, selbst verantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich, hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen, bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision.

Coaching → Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist Coaching besonders geeignet.

Beratung zum Schutz- und Sexualpädagogischen Konzept nach § 8a SGB VIII in der Kinder- und Jugendhilfe

Als Dachverband bieten wir zur Sicherung des Kindeswohls bei unseren Mitgliedsorganisationen Beratung in Kinderschutzfragen an: bei Fragen zum Thema Beteiligung und Beschwerde und Beratung und Begleitung in der Erstellung, Überarbeitung und Implementierung eines Schutz- und Sexualpädagogischen Konzeptes. Zudem bieten wir Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.

Beratung für ein medienpädagogisches Konzept auf der Grundlage des Positionspapieres Digitalisierung in der Jugendarbeit

Die Begleitung junger Menschen in ihren Lebenswelten erfordert verstärkt digitale Technik. Je nach angedachtem Einsatzgebiet wird durch das Fortbildungsteam zu Anschaffung von Technik, dem kreativen sowie beteiligungsorientierten methodischen digitalen Arbeiten beraten und werden Fortbildungen zur Medienkompetenz für Mitarbeitende begleitet. Des Weiteren kann Hilfestellung bei Datenschutzfragen und Sicherheitseinstellung des Routers oder anderer Geräte gegeben werden. Außerdem wird bei anderen digitalen Themen und Fragestellungen unterstützt.

Ansprechpartner*innen → Ingo Gelfert, Anja Müntzenberg & André Dobrig

Moderation zur Diskussion an den Standards für OKJA in Sachsen

Vor fünf Jahren hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen die Facharbeitsgruppe »Jugendarbeit stärken« gebildet. Alle Beteiligte vereint das Interesse an der Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Freistaat Sachsen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft verfügt die Gruppe über eine große Bandbreite an Wissens- und Erfahrungsressourcen. Als erstes Ergebnis entstanden 2020 die Fachstandards »Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

– Situation, Standards und Forderungen im Freistaat Sachsen«. Ein weiteres Ziel der Facharbeitsgruppe ist es, die Fachstandards gemeinsam mit Fachkräften der OKJA zu diskutieren und für das Fortschreiben der Standards die Erfahrungen der Praxis abzuholen. Dazu sollen diese den Fachkräften der OKJA vorgestellt, diskutiert und Gespräche moderiert werden. Dieses Angebot ist kostenfrei und soll die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Organisationen fördern.

Ansprechpartner*in → Ingo Gelfert

Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Gefährdungsanalyse durch eine insoweit erfahrene Fachkraft entsprechend § 8a SGB VIII
- Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.
- Beratung und Information zu konsumbezogenen und suchtrelevanten Themen
- Beratung und Information zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum
- Training Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für Schüler*innen (Kamera- und Körperarbeit)
- Beratung und Information zu zurechtensrechtlichen Bestimmungen (ANBest-P)

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter*innen und kann nach Absprache gebucht werden.
(Preise auf Anfrage)

Koordinator*in → Ingo Gelfert

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken

Im Herbst 2016 hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen in Chemnitz die Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken gebildet. Alle Beteiligten vereint ein großes Interesse an der landesweiten Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen. Durch die Mischung der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft erhält die Gruppe eine bedeutungsvolle Wissens- und Erfahrungsressource. Alle Teilnehmenden sind bereit für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen Verantwortung zu übernehmen. 2020 hat die Gruppe ein Arbeitspapier zu Standards von Jugendarbeit im Freistaat Sachsen entwickelt.

Weitere Planung 2022

- Befassung mit der Situation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit
- Angestrebt wird die Bestandsaufnahme durch Aktionen mit Fachkräften zu den Themen: Bedarfe, Standortbestimmung, gesellschaftlicher Stellenwert und Lobby von Jugendarbeit. Dabei werden insbesondere fachliche und berufspolitische Aspekte von Jugendarbeit beachtet und hinterfragt.
- Für 2023 plant die Facharbeitsgruppe dazu eine Fachtagung.

Ansprechpartner*in → Ingo Gelfert

Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Information und Beratung
über Walden e.V. Hendrik Hadlich
hendrik.hadlich@abenteuer-walden.de

Die Absolvent*innen der zweijährigen Zusatzqualifikationen wollen mit der erlangten Haltung und Kompetenz als Mitglieder des Netzwerkes Standards einer erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in der sächsischen Jugendhilfepraxis verbreiten und verankern. Zentrale Absichten sind → die Integration erlebnispädagogischen Handelns in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen und ihrer Partner*innen → die Entwicklung, Durchführung und Reflektion praxisrelevanter Programme, Methoden und Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Jugendarbeitspraxis → die Mitentwicklung, Nutzung und Mitgestaltung von Fortbildungen und Fachtagungen der AGJF Sachsen und des Walden e.V. Chemnitz → die in dieser Gruppe entwickelten Standards für eine erlebnispädagogische Prozessbegleitung praktisch umzusetzen, zu überprüfen und zu reflektieren.

Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2022 sind

- Intervention für Absolvent*innen der Zusatzausbildung: Die Saiten nachstimmen – Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis je ein Termin im zweiten und dritten Quartal bei Walden e.V. (Einladungen erfolgen sobald Fachtreffen möglich werden)
- kollegiale Beratung zu Prozessbegleitungen in der Praxis
- Fachcamp - Ungewisse Herausforderungen: zwischen Krise und Anlass für Entwicklung, Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in Kooperation mit Walden e.V. (Information erfolgt sobald Fachtreffen möglich werden) Teilnahme offen für am Thema Interessierte
- Vorbereitung der Fachtagung »Into the wild« vom 31. Oktober bis 4. November 2022 → **Seite 36**

Koordinator*innen → Mandy Merker (mandy_merker@gmx.de) & Andrea Scholz (scholz.anka@gmail.com)

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzausbildung 2022 bis 2024

Ein erfahrenes Leitungsteam hat das Konzept der bisher laufenden Zusatzbildungen reflektiert und weiterentwickelt und den Schwerpunkt der erlebnistherapeutischen Prozessbegleitung in der Natur gestärkt. Menschen, die sich der Herausforderung stellen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen.

In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt. Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgserlebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen.

In dieser Zusatzqualifikation werden theoretische Grundlagen des erlebnispädagogischen, systemischen und erlebnistherapeutischen Arbeitens in einem Konzept vermittelt und im Natur-Dialog passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen angeboten. Absolvent*innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.



Folgende Seminare werden als optionale Pflichtseminare anerkannt:

Vertiefung – Erlebnispädagogik im Jugendalter

→ 26. bis 28. April 2022 (siehe Seite 18)

Natur und Gruppe im Spiel erleben

→ 18.- 20. Mai 2022 (siehe Seite 22)

Arbeitsformen → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, Lerncoaching, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder vergleichbare Abschlüsse

Information, Beratung und Anmeldung über Walden e. V.
Hendrik Hadlich

E-Mail: hendrik.hadlich@abenteuer-walden.de

Andrea Scholz

Telefon: (0176) 45 95 10 90

Im Januar 2022 erscheint ein
Programmflyer mit Inhalten, Zeiträumen
und dem Referent*innenteam

Diese Zusatzausbildung basiert auf einer
Kooperationsvereinbarung zwischen
Walden e. V. und AGJF Sachsen e. V.



CORAX Abonnement bestellen:

Einzelne Ausgaben (4,60 € pro Magazin), ein Jahresabonnement für 19,50 € (ermäßigt 17,80 €) als auch ein Förderabonnement (19,50 € zzgl. gewünschtem Förderbetrag) können bei der Redaktion auf der CORAX-Website bestellt werden.

Der CORAX im Netz:

Auf der Website www.corax-magazin.de finden Sie viele weitere Informationen, Texte und Analysen, die die Berichterstattung im Heft ergänzen oder diese weiterführen, aktuelle Meldungen, einen Jahresüberblick des Redaktionskalenders mit den geplanten Titelthemen 2022 sowie wichtige Dokumente zum Download, zum Beispiel die »Hinweise zur Manuskripterstellung allgemein« mit Formulierungsvorgaben des CORAX Magazins, eine »Übersicht über journalistische Textformen« und »CORAX Mediadaten« für Werbe- und Anzeigenkunden. Um tagesaktuellen Meldungen gerecht zu werden, finden Sie diese ebenfalls unter Neuigkeiten auf der Website des CORAX sowie auch auf dessen Facebookseite www.facebook.com/coraxmagazin.



Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

»CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen informiert.

Seit nunmehr 30 Jahren ist der CORAX Sprachrohr und Spiegel der Arbeit und des Engagements der im Bereich der Sozialen Arbeit Tätigen. Die derzeitige Auflagenhöhe liegt bei 1.000 Exemplaren mit auch überregionaler publizistischer Reichweite. Um mit sechs Ausgaben jährlich auch Tagesaktualität zu gewährleisten, ist der CORAX ebenfalls mit der eigenen Website sowie einer Facebookseite im Internet präsent.

Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der die verantwortliche Chefredaktion und eine zweite hauptamtliche Redaktionsstelle angebunden sind. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit wird unterstützt von der CORAX-Redaktionsgruppe, der sowohl freiberuflich/ehrenamtlich tätige Redakteur*innen angehören als auch Redakteur*innen, die im Auftrag eines anderen landesweiten Trägers tätig sind.

Zur Leserschaft zählen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe; Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit; Verantwortungsträger und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter*innen von Hochschulen. Zur inhaltlichen Mitwirkung am CORAX Magazin wird aufgerufen – sei es durch Beitritt zur Redaktionsgruppe, Unterstützung durch fachliche Beratung oder regelmäßiges bzw. unregelmäßiges Einreichen

von Beiträgen. Im Bereich der Jugendhilfe aktive Institutionen haben die Möglichkeit eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes zu veröffentlichen.

Der CORAX ist kein PR-Magazin, sondern ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung genauso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts (Pressefreiheit, Zensurverbot etc.).

Akteur*innen der Jugendhilfe-Praxis, der Wissenschaft, der Politik, der Aus- und Fortbildung und Vertreter*innen angrenzender Gebiete, wie denen der Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX als Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit dringend notwendig ist. Er ermöglicht somit den fachlichen Austausch, öffentliche Diskussion und journalistische Aufarbeitung auch brisanter Themen.

Geplante Themenschwerpunkte des CORAX für das Jahr 2022 sind:

- Spaß, Freude, Glück
- Fachkräfteentwicklung
- institutioneller Kinderschutz (& Armut)
- Kinder- und Jugendarbeit & Ehrenamt
- Selbstbestimmung
- Kooperation Schule und außerschulische Angebote

Ansprechpartner*innen → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung), Miriam Schalling (Redaktionsmitarbeiterin) & Manuela Poß (Redaktionsmitarbeiterin)

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken

Das Projekt begleitet Fachkräfte in der sozialpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen im ländlichen Raum. Nutzer*innen von jugendarbeiterischen Angeboten sind dabei auch diskriminierungsbedrohte und rechtsaffine Jugendliche. Gemeinsam mit dem Projektteam werden lokale Konfliktlagen, Ausgrenzungsdynamiken und deren Auswirkungen in den Arbeitsfeldern untersucht und bearbeitet. Die Fachkräfte vor Ort sollen in die Lage versetzt werden, alltagsnahe Gelegenheiten demokratischer Bildung bei jungen Menschen besser zu identifizieren, diese produktiv aufzugreifen und strategisch zu gestalten.

Ansatz

Demokratie wird im lokalen Raum erlebt, gestaltet und verteidigt. Junge Menschen müssen sich in ihrem Alltag zurechtfinden, der von vielfältigen Themen und Herausforderungen geprägt ist. Hier finden Begegnungen statt und Konflikte werden ausgehandelt. Im Rahmen bestehender Identifikations- und Deutungsangebote, geht dies mit Ein- und Ausgrenzungen einher. Fachkräfte mit ihrem Wissen um diese lokalen Themen und Auseinandersetzungen können an den Interessen junger Menschen anschließen und diese bei der Entwicklung solidarischer Haltungen unterstützen. Damit sind sie Expert*innen für demokratische Bildung vor Ort. Sich die hierfür nötigen Kompetenzen anzueignen, ist Teil längerfristiger Prozesse. An dieser Stelle setzt das

Projekt an. Es stellt Räume bereit, um sich der eigenen Bedarfe, Herausforderungen und Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis im Austausch mit Kolleg*innen zu widmen. Zudem unterstützt es die Entwicklung lebensweltbezogener Strategien in der Auseinandersetzung mit Ablehnungshaltungen. Fachkräfte geraten aber auch aufgrund wiederkehrender Neutralitätsanforderungen und politischer Dynamiken im Gemeinwesen mit ihrer demokratiebildenden Arbeit unter Druck. Sie müssen ihr professionelles Handeln in einem Spannungsfeld von fachlichen Idealen und praktischen Zwängen abwägen. Die Beratungen bieten hierfür geschützte Reflexionsräume.

Angebote

MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken. unterstützt Fachkräfte der Jugendarbeit und der Sozialen Arbeit u.a. im Erzgebirgskreis und im Landkreis Nord-sachsen durch

- regelmäßige Fortbildungen und Beratungen vor Ort
- Sozialraumerkundungen
- moderierten Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Praxisalltag
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung thematischer Aktionen
- Fallwerkstätten
- Arbeitsfeldübergreifende Vernetzung

Informationen zum Arbeitsbereich

finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut

Ansprechpartner*innen → Kai Dietrich, Romy Nowak & Markus Weidmüller

Projektlaufzeit → Mai 2020 bis Dezember 2022

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch

WELTOFFENES
SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

MUT
INTERVENTIONEN

MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung

Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken

Informationen zum Arbeitsbereich

finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut

Ansatz

Das Projekt reagiert auf gesellschaftliche Polarisierungen, die sich im Alltag von Jugendlichen in Form von Ablehnungshaltungen manifestieren und im Arbeitsalltag der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit wiederfinden lassen.

Ablehnungshaltungen werden hierbei als Teil der Lebenswelt junger Menschen verstanden, welche sich aus bestehenden Anforderungen im Alltag, individuellen Erfahrungen sowie entsprechenden subjektiv-biographischen und kollektiven Deutungen speisen und als (geteilte) Erfahrungsstruktur rekonstituiert werden. Dabei setzt das Projekt nicht an einer allgemeinen Präventionslogik an, sondern am professionellen Blick der Fachkräfte auf ihre Praxis und im Speziellen auf ihre Adressat*innen.

Angebote

Das Projekt bietet Beratungen und Qualifizierungen für sozialpädagogische Fachkräfte der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit sowie angrenzender Felder der Jugendhilfe, welche sich in den Handlungsfeldern Demokratiebildung und Arbeit an Ablehnungshaltungen bewegen und vor entsprechenden Herausforderungen durch ihre Adressat*innen und/oder in den Gemeinwesen stehen.

Das Projekt begleitet Fachkräfte dabei, entsprechende Prozesse der Demokratiebildung zu gestalten, welche sich gegen Ablehnungshaltungen und Ausgrenzung in den pädagogischen Kontexten und Lokalräumen wenden. Hierfür werden Fortbildungen und kurz- bis mittelfristige Beratungen mit Fokus auf sozialpädagogische Handlungsstrategien angeboten.



Ansprechpartner*innen → Madeleine Just & Fabian Ritter

Projektlaufzeit → Juli 2021 bis Dezember 2024

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

connect Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

Die Themen Flucht und Migration sind in den letzten Jahren zu einem zentralen Entwicklungsfeld in der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe geworden. Junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind in weiten Teilen der Praxis präsent, nutzen Angebote und benötigen Unterstützung. Fachkräfte, Einrichtungen und Träger sind daher mehr denn je gefordert, sich die migrationsgesellschaftliche Realität als zentrale fachliche Perspektive anzueignen und auch konzeptionell zu verankern.

Connect begleitet und unterstützt die Fachkräfte der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder dabei, sich mit den Bedingungen der Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen und vor diesem Hintergrund pädagogische Haltungen, Handlungsansätze, Angebote und Konzepte regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Das Projekt vermittelt Fachwissen zu rechtlichen und theoretischen Grundlagen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft, fördert die Vernetzung im Arbeitsfeld sowie den fachlichen Austausch innerhalb von Sachsen und bundesweit. Angesichts eines gesellschaftspolitischen Klimas, das sich in den vergangenen Jahren verstärkt gegen Migrant*innen und Geflüchtete gerichtet hat, möchte connect dabei eine menschenrechtsorientierte Haltung und Positionierung im Arbeitsfeld stärken.

Ziel von connect ist es, dadurch eine professionelle Begleitung für junge Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung zu ermöglichen, welche diese in ihren jeweiligen Bedarfen unterstützt, ihre individuelle Entwicklung fördert und darauf hinwirkt, Benachteiligungen abzubauen.

Angebote im Projektkontext sind:

- Fortbildungen in Form von Tages- und Mehrtagesseminaren, Fachtagen, Modulreihen
- Beratung von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen und Bedarfen
- Durchführung von Fachkräfteaustauschen
- Netzwerkarbeit und kooperierende Unterstützung von Veranstaltungen
- Bündelung und Bereitstellung von Informationen

Themen für Bildungs- und Beratungsangebote sind u. a.:

- Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht
- Migrationspädagogik
- Rassismuskritik
- Traumapädagogik
- »Kultur« und Diversität
- Genderreflektierende Arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration

weitere Informationen unter
→ connect.agjf-sachsen.de



Ansprechpartner*innen → Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

weitere Informationen unter
→ uferlos.agjf-sachsen.de



In einer von Globalisierung und Zuwanderung geprägten Gesellschaft kommt dem Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und dem wechselseitigen Verständnis eine große Bedeutung zu. Die Internationale Jugendarbeit berücksichtigt die interkulturelle Realität und ermutigt junge Menschen zum interkulturellen Austausch. Dabei sollen insbesondere jene Kinder und Jugendliche an internationale Projekte herangeführt werden, die sonst kaum Möglichkeiten der Beteiligung haben, damit auch sie entsprechende Erfahrungen sammeln können. Wie in §11 Abs. 1 SGB VIII verankert, befähigt IJA damit »zur Selbstbestimmung« und regt zu »gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement« an. Weiterhin sind persönliches Kennenlernen und Austausch - gerade in Zeiten von wachsenden nationalistischen Tendenzen und verstärkten Grenzziehungen bei gleichzeitig voranschreitender Globalisierung - so wichtig wie vielleicht nie zuvor. Internationale Jugendarbeit trägt zu Toleranz und Frieden bei, wirkt diskriminierenden und rassistischen Einstellungen entgegen und sensibilisiert für Diversität und das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft. Schließlich sind Maßnahmen des internationalen Fachkräfteaustauschs für die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene fördernd. Zentrales Ziel der Fachstelle ist das Voranbringen und Implementieren von IJA-Projekten in Sachsen durch Beratung, Vernetzung und kooperative Projektgestaltung von und mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe.

Außerdem trägt das Projekt zur Qualifizierung von Fachkräften mittels Mobilitätsprojekten sowie durch Fortbildungsangebote in regionalen Settings bei. Die Unterstützungsangebote werden gezielt an die Bedarfe der Träger angepasst. Diese werden in die Lage versetzt, Zugänge zur IJA für alle jungen Menschen gleichermaßen offen zu gestalten. Dazu gehört auch mehr Sichtbarkeit und Anerkennung für dieses Arbeitsfeld herzustellen. Im digitalen Zeitalter ermöglicht das Uferlos-Webportal → uferlos.agjf-sachsen.de Präsenz, Vernetzung, Informationsaustausch und Ressourcen für alle sächsischen Träger und unterstützt somit die Anregungen zu einer größeren Anerkennung der IJA im Freistaat. Das digitale Angebot ergänzt den persönlichen Kontakt bei Beratungen und Vernetzungen und verschafft einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Basisinformationen für Einsteiger*innen wie z. B. zu Förderprogrammen, Methoden, Good-Practice-Projekten und potentiellen Partner*innen im Ausland sowie Fachinformationen für erfahrene Träger.

Angebote

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote (→ **Seite 33** *»Hier könnte Ihr Titel stehen«*)
- Projektarbeit im internationalen Bereich

Ansprechpartner*innen → Yvette Hauptlorenz & Stephan Winter **Projektlaufzeit** → Januar 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Uferlotsen *Stärkung von Internationaler Jugendarbeit vor Ort*

In den vergangenen Jahren konnten die Potenziale für Internationale Jugendarbeit (IJA) in Sachsen in den verschiedensten Regionen identifiziert und durch die Fachstelle »Uferlos« die Zusammenarbeit zwischen freien Trägern der örtlichen und überörtlichen Ebene mit aktuell fünf Kompetenzstellen für IJA angebahnt und belebt werden. Allerdings benötigen gewachsene, aber auch neu geknüpfte Strukturen internationaler Netzwerke und Partnerschaften Unterstützung. Hinzu kommt der erhöhte Aufwand in der Begleitung von freien Trägern der Jugendarbeit, da diese signalisieren, dass für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der IJA keine ausreichenden Ressourcen in den Regelstrukturen vor Ort zur Verfügung stehen. Um Jugendbegegnungen ermöglichen zu können und diese bedarfsgerecht ausgestalten zu können, benötigen die Träger qualifiziertes, auskömmlich finanziertes Personal, angemessene zeitliche Budgets und ausreichend finanzielle Möglichkeiten zur Umsetzung von IJA-Maßnahmen. Zudem sind die Zugangsvoraussetzungen, Auflagen und Qualitätsansprüche für die Planung und Umsetzung von IJA-Maßnahmen (Jugendbegegnungen sowie Fachkräfteaustausche) für Newcomer der IJA mitunter zu hochschwierig und zu wenig bedingungs-offen, um erste IJA-Erfahrungen zu initiieren bzw. und positiv konnotiert zu erleben.

So werden die für die IJA bereitstehenden Mittel sehr unterschiedlich und nicht in Gänze ausgeschöpft. Um

die Signale sächsischer Träger in den Landkreisen und kreisfreien Städten, keine ausreichenden Ressourcen zur Verfügung zu haben und Förderinstrumente als wenig niedrigschwellig zu erleben, aufzugreifen, sowie IJA-Maßnahmen mit Unterstützung durch Landesmittel zugänglicher zu machen bedarf es der gezielten Unterstützung von IJA-Angeboten vor Ort.

Die Fachstelle »Uferlos« hat aus diesem Grund ihr Konzept erweitert und wird mit vier zusätzlichen Mitarbeitenden und den jeweils kooperierenden Einrichtungen Ermöglichungsstrukturen für Internationale Jugendarbeit auf Einrichtungs-/Trägerebene an vier Standorten stärken.

Ziel ist es insbesondere, IJA im Konkreten und vor Ort erlebbar zu machen und damit neuen Teilnehmenden einen eigenen Zugang zu verschaffen und Fachkräfte, Einrichtungen und Träger neu als IJA-Akteur*innen aufzuschließen. Dabei ermöglichen die vor Ort aktiven »Uferlotsen« positiv erlebbare IJA-Praxiserfahrungen, identifizieren Stolpersteine bei der IJA-Umsetzung und entwickeln IJA-Expertise vor Ort verbleibend in Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Trägern.

An vier Standorten jeweils im Landkreis Leipzig, Erzgebirgskreis, Landkreis Mittelsachsen und Landkreis Bautzen bestehen dazu Kooperationen mit bereits erfahrenen IJA-Akteur*innen vor Ort.

weitere Informationen unter
→ uferlos.agjf-sachsen.de

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle → Yvette Hauptlorenz & Stephan Winter

Ansprechpartner*innen an den Standorten → uferlos.agjf-sachsen.de/uferlotsen

Projektlaufzeit → September 2021 bis Dezember 2022

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit
Steuermitteln auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushalts.



pro:dis Qualifizierung und Distanzierungsberatung in der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern

pro:dis ist eine Koordinierungs- und Beratungsstelle der Jugendarbeit, in der Kontakt zu rechtsaffinen, -offenen bzw. -hingewendeten Jugendlichen besteht. Kernaufgaben sind die Qualifizierung von und Distanzierungsberatung mit Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern.

Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken, Zuspitzungen und Polarisierungen finden sich auch in jugendlichen Lebenswelten in Sachsen. Die Präsenz verschiedener Ablehnungshaltungen ist für einen beträchtlichen Teil Jugendlicher alltäglich. Sie werden von einer relevanten Anzahl geteilt oder sind mindestens in ihren sozialen Umfeldern präsent. Diese Präsenz wird dort verstärkt, wo neonazistische und völkisch-nationalistische Akteur*innen und Strukturen Teil der alltäglichen, analogen und digitalen Lebenswelten junger Menschen sind. Für einen Teil von ihnen sind jene Akteur*innen und ihre Angebote hoch attraktiv und sie begeben sich in Radikalisierungs- und Hinwendungsdynamiken in entsprechende Gruppierungsbezüge. Jugendarbeiter*innen und Fachkräfte angrenzender Arbeitsfelder stehen hier vor der Herausforderung, dass die Übergänge Jugendlicher in entsprechende Dynamiken und Szenarien nicht immer mit einem deutlich wahrnehmbaren Bruch zum bisherigen Verhalten einhergehen, oft sind dies »fließende« Prozesse.

pro:dis setzt als Koordinierungs- und Beratungsstelle drei Handlungssäulen um, um eine professionelle Ansprechpartner*innenstruktur für Fachkräfte mit Fokus auf neonazistische und völkisch-nationalistische Radikalisierungs- und Hinwendungsdynamiken im Land Sachsen zu etablieren.

Das Projekt pro:dis unterstützt Fachkräfte der Jugendarbeit und der Sozialen Arbeit in Sachsen durch:

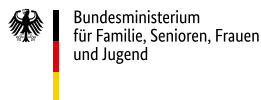
- Monitoring von Fällen und Bereitstellung (sozial-)pädagogischer Materialien
- Angebote zur Qualifizierung & Kompetenzentwicklung sowie Aufbau von regionalen Berater*innen-netzwerken
- Langfristige und prozesshaft angelegte Beratungsangebote für Fachkräfte, distanzierungsbereite Jugendliche sowie deren soziales Umfeld

Die Beratungen sind langfristig, prozesshaft, ereignis- und einzelfallorientiert bzw. lebensweltorientiert angelegt.

Ansprechpartner*in → Lea Zingel

Projektlaufzeit → 2021 bis 2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

JugendAPP *Jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten*

Jugendliche gestalten wesentliche Herausforderungen ihres Lebens in digitalen Räumen. Sie nutzen die sozialen Netzwerke und Messenger zum Austausch mit Dritten und zur Pflege ihrer Beziehungen. Sie bearbeiten schulische Aufgaben, gestalten Unterrichts- und Lernphasen und entwickeln ehrenamtliche Projekte und eigene Unternehmungen. Sie informieren sich online, wählen Trefforte und Veranstaltungen via Recherche online aus und organisieren ganz grundsätzlich wesentliche Aspekte ihrer Freizeit im Rückgriff auf digitale Informationen, Angebote und Lebenswelten.

Ziel ist es, ein digitales Informationsangebot (JugendAPP) zu entwickeln, in dem die Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe näher an junge Menschen und ihre erwachsenen Bezugspersonen gebracht werden. Im Fokus stehen alltagsnahe, lebensweltliche Jugendinformationen und Berichte, Beratungs- und Hilfsangebote, sichere Chatmöglichkeiten sowie raumbezogene Angebote und Unterstützungsinformationen.

In den Diskussionslinien einer Eigenständigen Jugendpolitik wird der Aspekt Jugendinformation von vielen Beteiligten betont. Dies umfasst neben der Zugänglichkeit von Informationen (bspw. lebensweltnah über eine APP) vor allem auch den Moment der jugendge-

rechten Sprache und Übersetzung von politischen Diskussionslinien im Freistaat, von Verordnungen und Richtlinien sowie die Dimension jugendgemäßer Themen und Aufbereitung hinsichtlich lebensweltlicher Relevanz und jugendlicher Interessen.

Projektverbund

Die AGJF Sachsen und die JUST – Jugendstiftung Sachsen bilden einen Projektverbund für die Entwicklung und Implementierung einer JugendAPP im Projektzeitraum von 2021 bis 2024. Beide Träger verfolgen die niedergelegte Zielsetzung kooperativ und in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie mit weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe.

Eine Kooperation von AGJF Sachsen e.V. und JUST – Jugendstiftung Sachsen

Ansprechpartner*innen → Jasmin Schürmann (AGJF Sachsen) & Mathias Engert (JUST – Jugendstiftung Sachsen)

Projektlaufzeit → August 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit

Eine Kooperation von AGJF Sachsen e.V. und
Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.

Die Bedeutung des Personals für eine gute Qualität der zielgruppen- und bedarfsgerechten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ist unbestritten hoch. Für die anspruchsvollen Aufgaben, die Akquise weiterer Ressourcen oder die Begleitung von engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitenden braucht es qualifizierte Fachkräfte. Die Vielfalt des Arbeitsfeldes erfordert eine ausreichende Personalausstattung. Bei Ausschreibungen und Nachbesetzungen freier Stellen zeigt sich jedoch in der Praxis auf örtlicher und überörtlicher Ebene bei freien, aber auch öffentlichen Trägern derzeit eine angespannte Situation. Absolvent*innen der Fach- und Hochschulabschlüsse der Sozialen Arbeit haben nicht selbstverständlich Jugend- und Jugendverbandsarbeit als künftige Orte ihres Berufseinstiegs im Blick. An Hoch- und Fachschulen wird Jugendhilfe und hier insbesondere die Leistungsfelder nach §§ 11–16 SGB VIII häufig nur marginal in der Lehre und den Curricula berücksichtigt. In den letzten zwei Jahren erschwerte sich diese Situation pandemiebedingt, weil es für Praktikant*innen und Student*innen in den Ausbildungsgängen nahezu unmöglich war, unmittelbare Praxiserfahrungen im Feld zu erlangen. Manche Fachkräfte, die bereits im Arbeitsfeld tätig sind, beschreiben Weiterbildungsbedarfe bei grundständigen Kompetenzen und Handlungsansätzen. Die Beobachtungen aus der Praxis werden von den Ergebnissen der erst kürzlich durch die ehs Dresden im Auftrag des Sozialministeriums durchgeführte »Absolvent:innenbefragung der

Ausbildungsgänge für sozial-/heilpädagogische Fach- und Hochschulqualifikationen in Sachsen« belegt. Zu ganz ähnlichen Ergebnissen kommt eine umgesetzte Fortbildungsevaluation der AGJF Sachsen, bei der eine Befragung von Dozent*innen und Absolvent*innen der Sächsischen Hochschulen erfolgte.

Ziel des Vorhabens ist es, Instrumente zu entwickeln und zu erproben, die eine nachhaltige Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern Jugend- und Jugendverbandsarbeit bewirken. Dazu haben sich zwei Dachverbände der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zur Umsetzung des Pilotvorhabens Fachkräfte- und Nachwuchssicherung zusammengeschlossen. Während der Laufzeit sollen konkrete Bedarfe/Inhalte, Perspektiven der Träger erfasst, ein Curriculum zur Arbeitsfeldqualifizierung konzipiert und erprobt sowie der gesamte Prozess evaluiert werden.

Projektverbund

Die AGJF Sachsen und der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. bilden einen Projektverbund für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Anpassungsqualifizierungen im Projektzeitraum von 2021 bis 2022. Beide Träger verfolgen die niedergelegte Zielsetzung kooperativ und in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe.

Ansprechpartner*in → Alexandra Nitsch

Projektlaufzeit → Oktober 2021 bis Dezember 2022



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.





ALLE REDEN VOM KLIMA
wir ruinieren es.

»Die Politik macht viele tolle Versprechungen und stellt Regeln auf, die zum größten Teil auch sinnvoll sind«

Referent*innenverzeichnis

Kurzzvorstellung der externen Referent*innen, welche uns 2022 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

Susanne Ahnert → Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Erlebnispädagogin (AGJF Sachsen), AWO Chemnitz

Baraa Alkurdi → HEROES® Leipzig Gruppenleiter, Verein für interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule, Leipzig

Sören Bendler → Diplom Sozialpädagoge, selbstständig als Kommunikationstrainer und Coach, echt jetzt e.V., Berlin

Cornelia Blum → HEROES® Leipzig Projektleiterin, Verein für interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule, Leipzig

Veruschka Bohn → stift & seil Berlin, Kunstpädagogin, Visual Facilitatorin, Graphic Recorderin, Performance Künstlerin

Andreas Borchert → Diplom Sozialpädagoge (BA), M. A. Soziale Arbeit (FH); Fach- und Bildungsreferent bei der Sächsischen Landjugend e.V.; Geschäftsführer der Gilde Soziale Arbeit e.V., Dresden

Dr.*in Marie-Luise Conen → Context-Institut für systemische Therapie und Beratung, Berlin

Prof. Dr. phil. Ulrich Deinet → Professor für Sozial- und Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Düsseldorf

Robinson Dörfel → M. A. Pädagogik mit Schwerpunkt Lernkulturen, Erlebnispädagogischer Prozessbegleiter (AGJF e.V.) i. A., Radebeul

Dr. Thomas Drößler → Diplom Pädagoge, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Evangelischen Hochschule Dresden

Judith Frisch-Wurth → Kulturmanagerin, Master of Advanced Studies, Diplompädagogin, Systemischer Coach, Improgress e. U., Wien

Christian Gatniewski → Notfallsanitäter, Soforthelfer Auslandshilfe, Ausbilder, Leitung Johanniter-Jugend/Outdoor Erste Hilfe/Presse Öffentlichkeitsarbeit, Wittenberg

Kira Gedik → M. A. Praxisforscherin Soziale Arbeit und Pädagogik (FH), Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH), Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung e. V., Berlin

Prof.*in Dr.*in Silke Geithner → Professorin für Führung und Organisation in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an der Evangelischen Hochschule Dresden

Dr. Rüdiger Gilsdorf → Diplom-Psychologe und Mitarbeiter des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz im Beratungszentrum Bad Kreuznach

Felicia Grieser → Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Sozialpädagogin (B.A.), Sexualpädagogin, Mädchen*arbeiterin, Leipzig

Hendrik Hadlich → M. A. Politikwissenschaft, Initiatischer Prozessbegleiter® (Eschwege-Institut), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen), Supervisor (DGSv), Walden e. V. Chemnitz

Nicole Handrack → M. A. Erziehungswissenschaften (Sozialpädagogik), Erlebnispädagogin (GFE), Ropes-Course-Trainerin (ERCA), Walden e. V., Trenel der Capoeira Angola, Leipzig

Dr.*in Marascha Daniela Heisig → Diplom-Psychologin, Systemische Supervisorin, Therapeutin in der Begleitung von Veränderungsprozessen und Krisen, Detmold

Holger Heiten → Dipl. Soz. Päd., Gestalttherapeut und Psychotherapeut HpG, Eschwege Institut, Neuerode

Ingrid Hubbig → Diversity Trainerin, Traumapädagogin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Bochum

Sylke Iacone → Outdoortrainerin, Erlebnispädagogin, Initiatische Prozessbegleiterin und Visionssuche School of Lost Borders (USA), Lindau

Mohammed Jouni → Sozialarbeiter, Referent der politischen Bildung, Diversity- und Empowerment Trainer, Vorstandsmitglied des BumF, Berlin

Vanessa Kayser → Rechtsanwältin, Fachanwältin für Migrationsrecht, Dresden

Carsten Kuniß → Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (FH), Systemischer Dozent/Lehrender für systemische Beratung (DGsP), Chemnitz

Silke Klewe → Diplom Pädagogin, Deeskalationstrainerin, Supervisorin, Business Coach, Dresden

Achim Lenderink → Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Deeskalationstrainer (IGFH Deutschland), Berlin

Tobias Linnemann → Diplom Pädagoge, Theaterpädagoge, Referent der politischen Bildung, Bremen

Yağmur Mengilli → M. A. Erziehungswissenschaft, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fouad El Moutaouakkil → HEROES® Leipzig Gruppenleiter, Verein für interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule, Leipzig

Sandra Münch → M. A. Interkult. Kommunikation/Kompetenz, Bon Courage e. V., Borna

Martin Nestler → Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH), Medienwissenschaftler (B.A.), Deeskalationstrainer, Theaterpädagoge, Berlin

Cornelia Probst → Diplom Psychologin, tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie, Leipzig

Antje Schneider → LAK MJA Sachsen e. V., Projekt ReMoDe, Trainerin Motivierende Kurzintervention/Gesprächsführung, Leipzig

Andrea Scholz → Diplom Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGsv, Mastercoach (ISP), Psychodrama-Leiterin (PDI), Chemnitz

Paula Scholz → Netzwerk F_in – Netzwerk Frauen im Fußball, M. A. Kriminologie, Leipzig

Antje Schulz → Diplom Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin (ISP), Niesky

Jan Schweinsberg → Diplom Psychologe, Leiter der Fachstelle P.I.Z. Präventions- und Interventionszentrum gGmbH, Radebeul

Georg Spindler → M. A. Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften und Philosophie, Medienpädagoge, Hartha

Daniel Steinbach → Germanistik und Komparistik M. A., Jugendbildungsreferent/Geschäftsführer Waldritter e. V., Herten

Jessica Sorowka → B. A. Soziale Arbeit, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, echt jetzt e. V. Magdeburg

Prof. Dr. Werner Thole → Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und außerschulische Bildung, Autor, Universität Kassel

Katharina Tietze → M. A. Geschichte und Politikwissenschaften, Master Sozialmanagement (i. A.), Geschäftsführerin chillout e. V., Potsdam

Michael Trödel → Jugendreferent im Jugendamt des Kreises Gütersloh, Lehrbeauftragter der FH Bielefeld

Anna Wegracht → Bildungsreferentin Distanz e. V., Weimar, M. A. Medienkunst/Mediengestaltung, Hip-hop-Musikerin, Radio-Macherin

Prof.*in Dr.*in phil. Barbara Wolf → Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugend und öffentliche Ersatzerziehung, Gender an der Fachhochschule Mittweida

Falk Werner → BA Erziehungswissenschaften, Gedenkstättenpädagoge, Teil des Netzwerks gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt, Leipzig

Fidan Yiligin → Diplom Sozialpädagogin, freie Referentin zu Migration, Rassismus, Empowerment und Traumaarbeit, Bielefeld

Eunike Zobel → Studium der Erziehungswissenschaften, Qualifizierung von Ehrenamtlichen für die Bildungsarbeit, different people e. V., Chemnitz

AGJF Sachsen *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.*

Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner*innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.
9. Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.



Eine zeitgemäße Soziale Arbeit ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen versehen, der sich Professionelle in der täglichen Arbeit in ihrer Berufspraxis stellen. Dies bedarf auch einer Stärkung, Reflexion und Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Fach- und Führungskräften hinsichtlich ihrer Kompetenzen und unterstützt die Qualitätssicherung von Angeboten, Einrichtungen und Trägern. Als Landesverband ist die AGJF Sachsen mit ihrem Leistungskatalog der Fort- und Weiterbildung, der Beratung und mit modelhaften Projekten in der Sächsischen Jugendhilfe insbesondere im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit wirksam. Als Dachverband für die Offene Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII ebenso wie als Fachverband für sozialpädagogische Fachkräfte leistet die AGJF Sachsen fachliche Begleitung, jugendpolitische Interessenvertretung, kollegiale Vernetzung und einen Wissenschafts-Praxis-Transfer. Dies tun wir inzwischen in einer langjährigen Tradition seit mehr als 30 Jahren. Der Leistungskatalog wird in einem intensiven Prozess jährlich unter Beachtung von Vorerfahrungen und Bedarfen entwickelt. Dafür sind die Rückmeldungen von den Adressat*innen und Teilnehmer*innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projekt-, Facharbeitsgruppen, Netzwerken und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen. Daher möchten wir erneut ausdrücklich dazu ermuntern, Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, Unterstützungsangebote und Bedarfe sowie Ideen der Zusammenarbeit an Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen e. V. weiter zu geben.

Wir bedanken uns bei Allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

→ mehr Informationen unter www.agjf-sachsen.de und www.facebook.com/agjf.sachsen

Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch → Sächsisches Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS)

• Sächsisches Landesjugendamt • Kommunalen Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« (WOS) • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland, EU Programm Erasmus+ • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e.V. • Sächsische Jugendstiftung • JUST – Jugendstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Sächsische Landesanstalt für Medien und privaten Rundfunk (SLM) • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • Aktion Mensch • Deutsches Kinderhilfswerk • Stiftung Mitarbeit • IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Vorstand der AGJF Sachsen

Prof.*in Dr.*in Sandra Zabel → Vorstandsvorsitz
 Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
 Telefon: (037756) 7 03 59

Jörg Schneider → stellvertretender Vorsitz
 Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz e. V. KJH UK
 Telefon: (0371) 22 70 26

Matthias Stock → Schatzmeisteramt
 KINDERVEREINIGUNG Leipzig e. V.
 Telefon: (0341) 22 57 44 17

Thomas Gottschalk → Beisitzer
 Die Heilsarmee Chemnitz – OKJA
 Telefon: (0371) 3 83 90 20 16

Kathleen Kuhfuß → Beisitzerin
 Mitglied des Landtages, Dresden
 Telefon: (0371) 45 90 50 10

Christian Päutz → Beisitzer
 KINDERVEREINIGUNG Sachsen e. V., Chemnitz
 Telefon: (0371) 4 02 78 55

Andreas Rauhut → Beisitzer
 Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V.,
 Bad Lausick
 Telefon: (034345) 55 97 34

Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorgani-
 sationen öffentlich.
 (Termine unter → www.agjf-sachsen.de)

Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Poli-
 tik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausge-
 wiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand
 als auch Mitarbeiter*innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit. Er ist
 beteiligt an der Entstehung von Positionierungen und unterstützt die Projekt-
 entwicklung. Ebenso gibt er Impulse für das Bildungsportfolio der AGJF Sach-
 sen als Fortbildungsträger und die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung
 im CORAX-Fachmagazin.

- Im Fachbeirat sind aktuell vertreten:**
Prof. Dr. Stephan Beetz → Hochschule Mittweida (FH)
Jens Cramer → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)
Prof.*in Dr.*in Heike Förster → HTWK Leipzig
Gunda Georgi → Leiterin Amt für Jugend und Familie Chemnitz
Prof.*in Dr.*in Franziska Wächter → EHS Dresden

Alexander Dierks → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)
Henning Homann → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)
Anna Gorskih → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)
Kathleen Kuhfuß → MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Sachsen)

Mitglied werden bei der AGJF Sachsen

Mitgliedschaft → Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 2022 laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 100,00€ für freie Träger und 150,00€ für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von mindestens 100,00€ im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitgliedsorganisation, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Webseite www.agjf-sachsen.de gestellt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet turnusmäßig am **28. September 2022** statt.



Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin → 28. September 2022

Ansprechpartner*in Anke Miebach-Stiens
(Geschäftsführung)

Mitgliederbereich
→ www.agjf-sachsen.de/login

Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur*innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u.a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten. Die AGJF Sachsen versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung/Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u.a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus entwickelt die AGJF Sachsen innovative Projekte mit und für unsere Mitgliedsorganisationen und weitere Akteur*innen.

Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- gebündelte Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
 - Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z.B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses und des ESF-Begleitausschusses
 - Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
 - ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
 - Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
 - günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
 - günstige Versicherungen über Bernhard-Assekuranz internationale Versicherungsmakler GmbH
- Wir freuen uns über das Interesse an einer Mitgliedschaft. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Mitgliederversammlung 2022 der AGJF Sachsen

In der Mitgliederversammlung erstatten der Vorstand und die Revisor*innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen e.V. im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2022 steht der fachliche Austausch mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen besonders im Mittelpunkt der Veranstaltung. Inhaltlich kommen aktuelle Fachthemen zur Sprache und werden mit den Teilnehmenden diskutiert. Für die Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet sich darüber hinaus die Gelegenheit, die Leistungsbereiche und Projekte nä-

her kennenzulernen und mit den Mitarbeiter*innen zu aktuellen Vorhaben und Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Kolleg*innen von anderen Trägern aus ganz Sachsen. Antragstellende Organisationen erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung bzgl. Neuaufnahme der Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf der Website www.agjf-sachsen.de/login entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen

Anmeldung → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

AGJF Sachsen e.V.

Team Fortbildung
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Website: www.agjf-sachsen.de

Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige Email-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Seminarbestätigung → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und alle Teilnehmer*innen erhalten eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote ab einer Teilnehmer*innenzahl von acht Personen durchführen.

Kosten → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z.B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer*innen im 2-Bettzimmer vor. Die Mehrkosten für Einzelzimmerbelegung, wenn möglich, sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaurausschreibungen ersichtlich. Teilnehmer*innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen e.V. zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post, per Fax oder per Mail) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent*innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50% des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit, fällig. Wird ein*e Ersatzteilnehmer*in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung. Bei nachträglichen Änderungen der Anmeldezeiten nach der verbindlichen Anmeldebestätigung, entsteht den Interessent*innen eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€.

Teilnahmebestätigung → Teilnehmer*innen an Seminaren der AGJF Sachsen e.V. erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind.

Ausschlussklausel → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder mit ihnen sympathisieren, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Datenschutz → Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung gespeichert. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation

→ Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

Anmerkung → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen.

weitere Informationen unter
→ ep.agjf-sachsen.de

Erlebnispädagogischer Materialpool

Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hält die AGJF Sachsen seit Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool vor, der die kostengünstige Nutzung von Ausrüstungsgegenständen ermöglicht.

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. (www.swfev.de) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz« www.swf-substanz.de, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten für den Betrieb finanzieren sich durch die Ausleihgebühren, die kostendeckend erhoben werden.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten, Aktionen, (internationale) Jugendbegegnungen und

Events durch, oftmals auch für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es, diesen Einrichtungen und Trägern benötigte Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Potenzielle Ausleihende sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, aber auch Firmen und erlebnispädagogische Fachkräfte. Zur vorhandenen Ausrüstung, die in den letzten Jahren in Teilen erneuert werden konnte, zählen u.a. zwei Bootsanhänger mit neu angeschafften Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke und -tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten, Eventshelter sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, ein mobiles Mount Everkist sowie Schneeausrüstung. Die Finanzierung für Neuanschaffungen erfolgte über die FRL Investitionen und Eigenmittel des Trägers.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64 - 15** oder unter ep-pool@agjf-sachsen.de entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien.

Verbindliche Bestellungen sind, unter Beachtung der aktuell gültigen AGB's auf der genannten Webseite www.agjf-sachsen.de/ep-material direkt zu stellen.



Ansprechpartner*in → Ivonne Mönch



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Herausgeber*in → AGJF Sachsen e. V.
(Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.)

Redaktion → Team Fortbildung,
Fachberatung und Projekte
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64-18
Fax: (0371) 5 33 64-26
Web: www.agjf-sachsen.de
E-Mail: info@agjf-sachsen.de

Fotos → Georg Spindler (Hartha)

Bildunterschriften & Zitate: → aus Rusack,
T. et al. (Hrsg.), Erfahrungen und Perspektiven
von jungen Menschen während der Corona-
Maßnahmen. Universitätsverlag Hildesheim.
Hildesheim, 2020
und aus Heyer, L. et al. (Hrsg.). Die Corona-
Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen.
Jugendalltag 2020. Universitätsverlag
Hildesheim. Hildesheim, 2020

Entwurf, Layout & Satz → Mathias Engert
(cmykey.de)

Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen und Seminaren anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben!

Um sich für unsere Veranstaltungen/Seminare anzumelden, stehen Ihnen grundsätzlich drei Möglichkeiten zur Verfügung. Der Postweg, per Fax oder Online. Die, für uns günstigste Anmeldeform, ist die Onlineanmeldung über unsere Webseite. Im Onlineformular werden folgende notwendige Daten abgefragt:

- **Name, Vorname** (dies dient zur korrekten Authentifizierung der Person)
- **Telefonnummer** (für unkomplizierte und direkte Rückfragen)
- **E-Mail** (dient zur Kommunikation und zum Versenden der verbindlichen Anmeldung)
- **Privatanschrift** (Anmeldeunterlagen werden grundsätzlich an diese gesendet, auch wenn der Arbeitgeber Rechnungsempfänger sein sollte. Nur so kann der Empfang der Unterlagen sichergestellt werden. Bitte geben Sie hier **nicht** Ihre Projekt- oder Dienstanschrift an.)
- **Angaben zur Tätigkeit und Beruf und ob Sie haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätig sind.** (Wichtig für uns, da unsere Veranstaltung zum Großteil zusätzlich durch Fördermittel gestützt werden.)
- **Angaben zum Arbeitgeber** (wird benötigt zur Überprüfung der Mitgliedschaft in der AGJF Sachsen und für eventuelle Rechnungsanschrift, falls der Arbeitgeber der Rechnungsempfänger sein soll)

Dann sollte noch der → **Rechnungsempfänger** angekreuzt und angegeben werden ob vegane oder vegetarische Kost gewünscht ist oder nicht. Im Feld → **Wünsche/Anregungen** haben Sie die Möglichkeit, individuelle Mitteilungen an uns zu richten. Um später Unstimmigkeiten zu vermeiden, lesen Sie sich bitte unsere Geschäftsbedingungen genau durch, bevor Sie diese akzeptieren. Sobald Sie alles ausgefüllt haben, klicken Sie auf den Button »**Anmeldung senden**«.

Kurz nach der Absendung erhalten Sie eine Kontrollmail. Hier sollten Sie noch einmal Ihre an uns übersendeten Daten kontrollieren. Nur wenn Sie diese Mail erhalten, ist Ihre Anmeldung bei uns eingegangen.

Nachdem Ihre Daten in unser System eingepflegt wurden (Bearbeitungszeit innerhalb von 14 Tagen), bekommen Sie eine weitere Mail mit dem verbindlichen Anmeldehinweis.

Ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie dann das Einladungsschreiben sowie, falls angegeben, die Rechnung. Haben Sie als Rechnungsempfänger Ihren Arbeitgeber angegeben, dann steht dieser in der Rechnungsanschrift. Diese händigen Sie bitte Ihrem Arbeitgeber zur Begleichung aus.

In der Einladung finden Sie in der rechten Spalte die notwendigen Veranstaltungs- bzw. Seminarinformationen.

Sie können sich, bis einen Tag vor der Veranstaltung, anmelden, da wir in der Regel keine Anmeldefristen haben!

Falls Sie den Weg per Post oder Fax vorziehen, füllen Sie bitte das entsprechende Formular deutlich lesbar und in Druckbuchstaben aus. Beachten Sie bitte, dass die Daten manuell übertragen werden müssen. Auch hier erhalten Sie, sobald Ihre Daten eingepflegt sind, eine Anmeldebestätigungsmail.

Um unsere Qualitätsstandards zu bewahren, ist eine Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen und/oder Veranstaltungen, immer mit einer vorherigen Anmeldung verbunden.

Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Seite 67) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSJAHR
STRASSE (PRIVATANSCHRIFT)	PLZ/WOHNORT (PRIVATANSCHRIFT)	
E-MAIL	TELEFONISCH ERREICHBAR UNTER	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		
ICH HABE FOLGENDE WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AN DIE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG:		

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V.	☐ ja	☐ nein
Adressieren Sie die Rechnung bitte an (Adresse nach Rechnungslegung nicht mehr veränderbar)	☐ Privatschrift	☐ Arbeitgeber ☐ sonstige
Ich wünsche vegetarische oder vegane Kost	☐ vegetarisch	☐ vegan
ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
☐ Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)		
BITTE SENDEN SIE NOCH ____ FORTBILDUNGSPROGRAMME AN:		

AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21
Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: www.agjf-sachsen.de

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Hinweise → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

Allgemeine Geschäftsbedingungen → Seite 67

Sie können sich auch unter
www.agjf-sachsen.de für
Fortbildungen anmelden



HIER RECHNUNGSADRESSE EINTRAGEN

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

Anmerkung → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus

Barrierefreiheit → Unsere Veranstaltungen sind aus Kosten- und Organisationsgründen nicht automatisch barrierefrei. Wir werden aber bei Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung für einen barrierefreien Zutritt sorgen.

